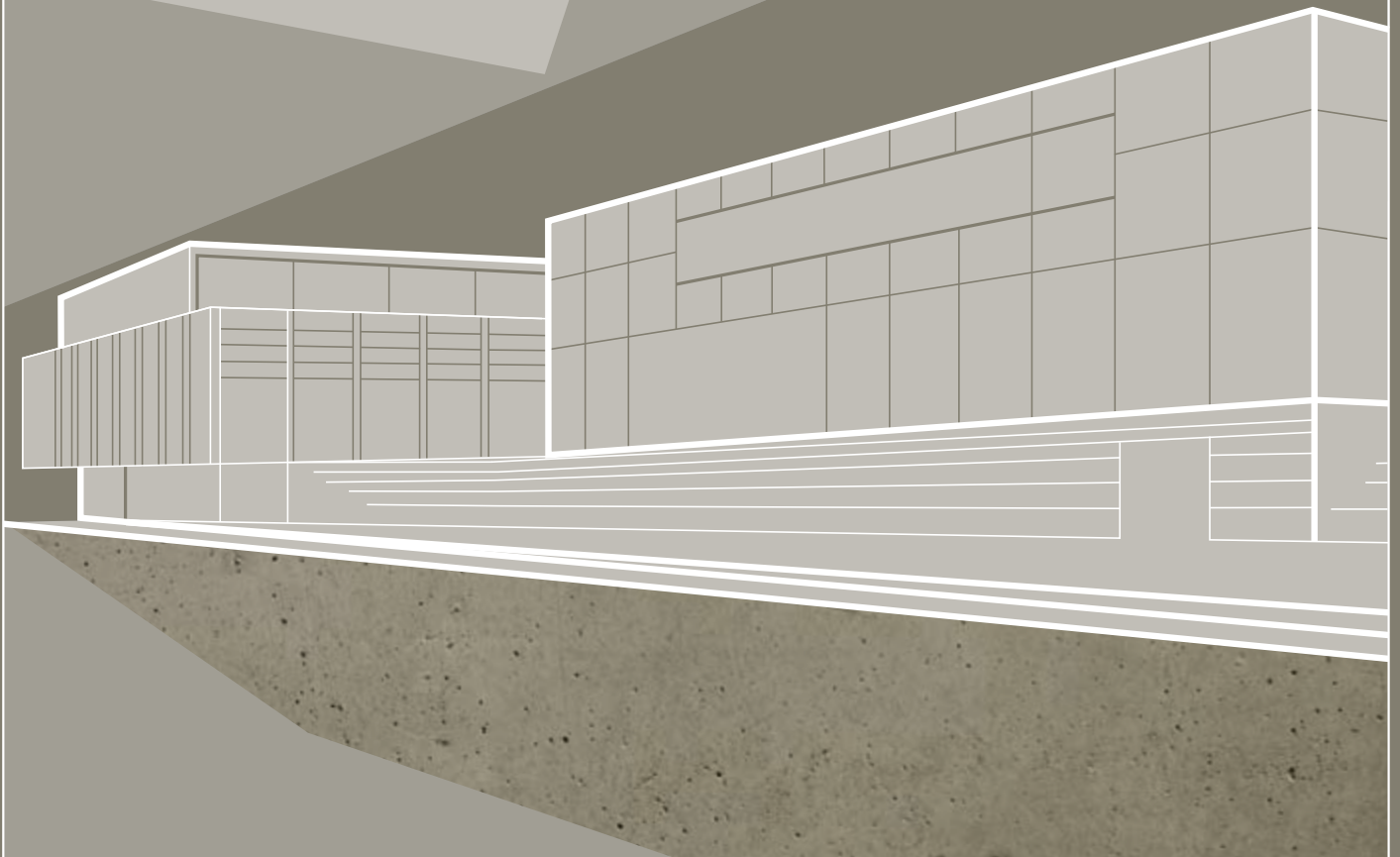


Geschäftsbericht 2009



VALOVIS
GRUPPE

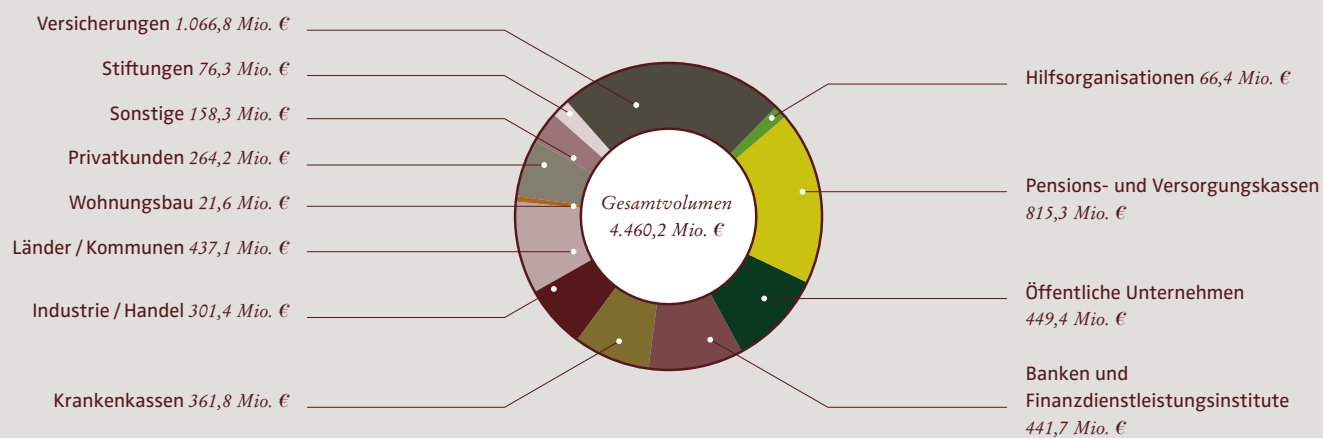
AUF EINEN BLICK

Angaben in Tausend €		2009	2008 ¹
Angaben zur Bilanz	Bilanzsumme	5.197.927	5.790.593
Sonstige Angaben zur Bilanz	Hypothekarisch gesicherte Forderungen	1.785.195	1.715.914
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	Zinsüberschuss	26.467	41.176
	Provisionsüberschuss	15.949	1.870
	Ergebnis aus Finanzanlagen	45.481	-47.398
	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-69.534	-15.561
	Ergebnis vor Steuern	32.619	-67.165
	Ergebnis nach Steuern	36.995	-55.730

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

DARSTELLUNG DER GLÄUBIGERSTRUKTUR

zum 31.12.2009



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	03 <i>Der Vorstand / Vitae</i>
	04 <i>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</i>
	06 <i>Bericht des Aufsichtsrats</i>
KONZERN-LAGEBERICHT	11 <i>Geschäftsverlauf</i>
	21 <i>Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage</i>
	25 <i>Risikobericht VALOVIS GRUPPE</i>
	46 <i>Nachtragsbericht</i>
	47 <i>Prognosebericht</i>
KONZERNABSCHLUSS	50 <i>Gesamtergebnisrechnung</i>
	51 <i>Bilanz</i>
	52 <i>Eigenkapitalveränderungsrechnung</i>
	53 <i>Kapitalflussrechnung</i>
ANHANG (NOTES)	54 <i>Informationen zum Unternehmen</i>
	54 <i>Grundlagen der Konzern-Rechnungslegung</i>
	56 <i>Konsolidierungskreis</i>
	56 <i>Konsolidierungsmethoden</i>
	61 <i>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</i>
	74 <i>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>
	79 <i>Erläuterungen zur Bilanz</i>
	91 <i>Sonstige Angaben</i>
	106 <i>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</i>
	107 <i>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</i>
	108 <i>Kontakte der VALOVIS BANK AG</i>



VORWORT

- 03 *Der Vorstand / Vitae*
- 04 *Vorwort des Vorstandsvorsitzenden*
- 06 *Bericht des Aufsichtsrats*

DER VORSTAND / VITAE

Robert K. Gogarten

Vorstandsvorsitzender, Jahrgang 1943

Nach seiner Ausbildung war Robert Gogarten ab 1965 im Finanzmanagement des Ford-Konzerns tätig. 1976 wechselte er als Mitglied der Niederlassungsleitung zur Bank of Montreal nach Frankfurt am Main. 1979 wurde er zum Mitglied der Geschäftsleitung in die Westfalenbank International nach Luxemburg berufen, bevor er in der Berliner Bank, Berlin, als Group Treasurer seine Tätigkeit aufnahm. 1987 ernannte man ihn zum Generalbevollmächtigten und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. 1990 erfolgte die Bestellung zum Vorstand der Westfalenbank AG, Bochum. Mitte 1997 wurde er als Managing Director bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, später bei der fusionierten Bayerische Hypo Vereinsbank, München, als Leiter des Geschäftsbereiches Multinationale Firmen und Regionalbereich Westeuropa tätig. Im April 2000 wurde er in den Vorstand der Düsseldorfer Hypothekenbank AG berufen. Bis zu seiner Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden im Oktober 2006 war er seit Dezember 2001 Sprecher des Vorstands der VALOVIS BANK AG.

Wolfgang Nitsche

Mitglied des Vorstands, Jahrgang 1954

Wolfgang Nitsche studierte ab 1974 nach seiner bankkaufmännischen Lehre Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Finanzierung und Investition in Wuppertal. Nach seiner Trainee-Ausbildung bei der BfG Bank war er von 1981 bis 1988 als Kreditsachbearbeiter in verschiedenen Kreditbereichen der Bank tätig. 1988 übernahm er den Aufbau eines Immobilienfinanzierungsbüros für die Norddeutsche Landesbank. Als Filialleiter war er ab 1992 bei der DePfa Bank AG, Frankfurt am Main. 2000 wechselte er zur SEB AG (vormals BfG Bank). Hier leitete er zunächst die Filiale Köln, ab 2003 die Filiale Düsseldorf und war dort für das gewerbliche Immobiliengeschäft in NRW verantwortlich. Er wurde im Februar 2007 in den Vorstand der VALOVIS BANK AG berufen.

Theodor Knepper

Mitglied des Vorstands, Jahrgang 1961

Seine Ausbildung zum Bankkaufmann absolvierte Herr Knepper bei der Westfälischen Hypothekenbank AG. Neben seiner Tätigkeit als Bankmitarbeiter besuchte er unmittelbar im Anschluss an seine Berufsausbildung die Bankakademie, wo er 1989 den Abschluss zum Bankfachwirt erhielt. Ab 1991 übte er verschiedene Leitungsfunktionen im Bereich Geldhandel/ Derivate bei der Westfälischen Hypothekenbank AG, Dortmund, aus. 1994 erhielt er Prokura. 1995 wurde er zum Bereichsleiter Geld- und Rentenhandel befördert, bevor er 1996 zum Bankdirektor ernannt wurde. 1999 erhielt er die Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Bayerischen Handelsbank AG in München, wo er u. a. für das Kapitalmarktgeschäft zuständig war. Seit 2001 war er in der Geschäftsführung der HVB Real Estate Bank AG, München. Ab 2003 übernahm er als verantwortliches Mitglied des Vorstands der Hypo Real Estate Bank AG zusätzlich zum Kapitalmarktgeschäft den Bereich Personal. 2005 wechselte Herr Knepper zu Barclays Capital Deutschland, wo er das Senior Relationship Management betreute. Im Juli 2009 wurde er in den Vorstand der VALOVIS BANK AG berufen.

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Keine SoFFin-Garantien benötigt

Die Fortdauer der Finanz- und Bankenkrise hat auch im Jahr 2009 prägenden Einfluss auf die Geschäftspolitik der Kreditinstitute gehabt. So waren der Liquiditätsbeschaffung anfangs derart enge Grenzen gesetzt, dass sogar Global Player ihre Möglichkeiten ausloteten, zumindest zeitweilig über den Sonderfonds zur Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) ihr Eigenkapital zu stärken und Liquiditätsengpässe zu beheben. Auch die VALOVIS BANK AG hat die Inanspruchnahme sog. Garantieübernahmen geprüft, letztendlich aber nicht benötigt, weil sie sowohl mithilfe einer vorsorglich beschafften Back-up-Linie als auch aufgrund ihrer klar auf die Kerngeschäftsfelder fokussierten Geschäftsstrategie und ihrer transparenten Kommunikation mit den Investoren die erforderlichen Mittel im herkömmlichen Geschäftsbetrieb beschaffen konnte. Dies war für ein Haus unserer Größe in diesen Zeiten sicherlich nicht immer einfach, hat aber einmal mehr die Vorzüge eines durch kurze Berichtswege und zügige Managemententscheidungen geprägten Instituts unter Beweis gestellt.

Insolvenz des Arcandor-Konzerns

Die Insolvenz unseres ehemaligen Mutterkonzerns Arcandor war für uns Mitte des Jahres sicherlich der markanteste Einschnitt in unserer bisherigen Unternehmensgeschichte. Die Abwicklung des Konzerngeschäfts wird uns noch längere Zeit beschäftigen, kann jedoch parallel mit entsprechend wachsendem Neugeschäft kompensiert werden.

Im Rahmen unserer neuen Geschäftspolitik haben wir bereits im Frühjahr 2009 die Valovis Commercial Bank AG (vormals KarstadtQuelle Bank AG) sowie die Universum Inkasso GmbH (vormals KarstadtQuelle Information Services GmbH) als Tochtergesellschaften erworben. Beide Gesellschaften sind wesentlicher Bestandteil unserer klaren Asset-Strukturierung, die vorsieht, das Factoringgeschäft in die Consumer-Finance-Strategie der Valovis Commercial Bank AG zu integrieren und mit den umfassenden Database-Management- und Inkassodienstleistungen der Unternehmen der Universum Inkasso Gruppe zu verknüpfen. Dadurch kann unseren Zielkunden im Mittelstand das geboten werden, was momentan die größte Hürde darstellt, nämlich kurzfristige Liquiditätsbeschaffung und Übernahme nachfolgender Inkassodienstleistungen.

*Erwerb von
Tochtergesellschaften*

Die VALOVIS BANK AG wird als klassischer Immobilienfinanzierer wieder ausschließlich auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtet sein, um mit wettbewerbsfähigen Konditionen das im Vorjahr konjunkturbedingt verhaltene Neugeschäft nunmehr mit erhöhter Intensität zu forcieren.

*Ausrichtung der
VALOVIS BANK AG
auf das Pfandbriefgeschäft*

Im Namen des Vorstandsteams



Ihr Robert K. Gogarten

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

*Weiterentwicklung zu einer
Finanzdienstleistungsgruppe*

Entwicklung der Geschäftsfelder

Das Jahr 2009 stand zunächst ganz im Zeichen der Weiterentwicklung der VALOVIS BANK AG zu einer Finanzdienstleistungsgruppe, die durch den Erwerb der Valovis Commercial Bank AG und der Universum Inkasso GmbH entstanden ist. Für die neuerworbenen Beteiligungen musste eine Re- bzw. Umstrukturierung begonnen und die Integration in die Gruppenstrategie umgesetzt werden. Auch die Verbindung mit den Prozessen der Muttergesellschaft war und ist in organisatorischer und EDV-technischer Hinsicht eine Herausforderung, die schon mit Blick auf § 25a KWG zwingend zu bewältigen ist. Denn hiernach sind bei Institutsgruppen die Geschäftsleiter des übergeordneten Unternehmens aufsichtsrechtlich für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der gesamten Gruppe verantwortlich, was auch die Gewährleistung der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten umfasst. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Risikomanagement, das hier auf Gruppenebene die Risikotragfähigkeit der Institute sicherzustellen hat, der Festlegung von Strategien sowie den gruppenweiten Kontrollverfahren und der Revision.

*Besondere Belastungsprobe
durch Arcandor-Insolvenz*

Vor dem Hintergrund dieses Neuordnungsprozesses hat im Juni 2009 die Insolvenz der Arcandor AG i. L. und u. a. ihrer Tochtergesellschaften Karstadt Warenhaus GmbH i. L. und Quelle GmbH i. L. für die VALOVIS GRUPPE zu einer besonderen Belastungsprobe geführt, da beide Kerngeschäftsfelder massiv betroffen waren.

Die Karstadt-Insolvenz hat erhebliche Auswirkungen auf die Finanzierung des sog. Highstreet-Portfolios gehabt, das maßgebliche Immobilien umfasst, die von ihrem Eigentümer mithilfe von Darlehen seitens der VALOVIS BANK AG finanziert und an Karstadt vermietet wurden. Die Erarbeitung eines Fortführungskonzepts für die Finanzierung hat deutlich über die Jahreswende hinaus angedauert, in der Hoffnung, dass Karstadt erfolgreich aus der Insolvenz herausgeführt werden kann.

*Darlehensgeschäft
nur mit geringfügiger
Bestandserhöhung*

Für den übrigen Bereich der Immobilienfinanzierung hat das Darlehensneugeschäft aufgrund der schlechten Rahmenbedingungen und der dementsprechend zwingend risikoaversen Geschäftspolitik trotz Neuvaluierungen in Höhe von rd. 156 Mio. € gegengerechnet mit Darlehenstilgungen nur zu einer geringfügigen Bestandserhöhung von 19 Mio. € auf insgesamt 1.695 Mio. € geführt. Die Herausforderung im kommenden Jahr wird darin bestehen, das Neugeschäftsvolumen wieder signifikant zu steigern.

Daneben hat die Quelle-Insolvenz das zweite Standbein der Bank, das Factoringgeschäft, in erheblichem Maße beeinträchtigt. Hier konnte die Bank es im ersten Schritt mit einem Banken-Konsortium auf der Basis einer Vereinbarung mit der vorläufigen Insolvenzverwaltung erreichen, der Quelle GmbH für einen Übergangszeitraum von drei Monaten durch die Fortführung des Forderungsankaufs Zeit für die Entwicklung eines tragfähigen Fortführungskonzepts zu verschaffen. Obwohl das Konsortium nach Ablauf dieser ersten Frist für weitere drei Monate einen Ankauf bis zum Jahresende 2009 zusagte, hat der Insolvenzverwalter im Oktober 2009 die Liquidation der Quelle GmbH in die Wege geleitet.

*Beeinträchtigung des
Factoringgeschäfts aufgrund
der Quelle-Insolvenz*

Dies hat für die VALOVIS BANK AG zur Konsequenz, dass das Konsumentenfactoringgeschäft nun entsprechend zügiger mit (Neu-) Drittgeschäft sukzessive aufzubauen ist.

Ebenso wie im Vorjahr hat der Aufsichtsrat fortlaufend alle Aktivitäten der Bank von wesentlicher Bedeutung zeitnah überwacht, beratend begleitet und Alternativen bzw. Anregungen für operative Maßnahmen diskutiert. Er hat sich auch außerhalb der formellen Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und ad hoc mündlich oder telefonisch vom Vorstandsvorsitzenden oder schriftlich über einzelne Sachfragen informieren lassen und Eilentscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

Daneben hat sich der Aufsichtsrat fortlaufend über die Entwicklung der im Berichtsjahr erworbenen Tochtergesellschaften informiert.

*Themen von
besonderer Bedeutung*

In den Aufsichtsratssitzungen wurden u. a. folgende Themen mit besonderer Bedeutung besprochen oder Vorstandsentscheidungen antragsgemäß gebilligt:

Aufsichtsratssitzung vom:

03.04.2009 Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2009; Erörterung der künftigen Planung und Ergebnisbeiträge der neuerworbenen Gesellschaften Valovis Commercial Bank AG und Universum Inkasso GmbH; Erweiterung des Vorstandsteams

29.06.2009 Vorläufiges Insolvenzverfahren der Arcandor AG i. L. sowie der Tochtergesellschaften Karstadt Warenhaus GmbH i. L., Quelle GmbH i. L. u. a.; Auswirkungen auf die Immobilienfinanzierung im Hinblick auf das sog. Highstreet-Portfolio sowie das Konsumenten-Factoring; Modalitäten der Fortführung des Forderungsankaufs von der Quelle GmbH i. L.; Integration der Universum Inkasso GmbH und der Valovis Commercial Bank AG; Möglichkeiten einer Antragstellung beim SoFFin auf Garantieübernahmen

14.09.2009 Aktuelle Geschäftsentwicklung; Erörterung von Nutzungs- und Verwertungsoptionen betr. die Sicherheiten für das Darlehen an eine Arcandor-Tochtergesellschaft; Planung und Forecast bis zum 31. Dezember 2009; Diskussion des ersten Konzern-Halbjahresberichts; Aufschlüsselung der Kostensituation wird beauftragt; Klarstellung der Zustimmungspflichtigkeit bei Forderungsankäufen im Factoring nach Neufassung der Geschäftsordnung für den Vorstand

24.11.2009 Diskussion der aktuellen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der entstandenen Ergebnisrisiken aufgrund des Einzelwertberichtigungsbedarfs; Status des Factoringgeschäfts mit der Quelle GmbH i. L.

Jahres- und Konzernabschluss

Den Jahresabschluss (HGB) sowie den zur Offenlegung aufgestellten Einzelabschluss (IFRS) und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der VALOVIS BANK AG hat die von der Hauptversammlung gewählte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

*Uneingeschränkte
Bestätigungsvermerke*

Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Einzelabschluss sowie den Konzernabschluss. Er billigt den Jahresabschluss, den zur Offenlegung aufgestellten Einzelabschluss und den Konzernabschluss; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Veränderungen im Vorstand

Zur Erweiterung des Vorstandsteams ist mit Wirkung ab dem 1. Juli 2009 Herr Theodor Knepper zum Mitglied des Vorstands berufen worden. Er verantwortet aktuell die Ressorts Rechnungswesen / Controlling, Aktiv-Passiv-Steuerung und Securitisation.

Erweiterung des Vorstands

Herr Knepper hat daneben die anspruchsvolle Aufgabe der Umstrukturierung und Neuausrichtung der Valovis Commercial Bank AG übernommen.

Dank und Anerkennung

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VALOVIS BANK AG für ihr besonderes Engagement und die hervorragenden Leistungen bei der Bewältigung der Insolvenz des Arcandor-Konzerns und der Integration der im Berichtsjahr neuerworbenen Tochtergesellschaften Dank und Anerkennung aus.

Dank an die Mitarbeiter

Essen, im April 2010



Für den Aufsichtsrat
Ulrich Mix, Vorsitzender



KONZERN-LAGEBERICHT

- 11 *Geschäftsverlauf*
- 21 *Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage*
- 25 *Risikobericht VALOVIS GRUPPE*
- 46 *Nachtragsbericht*
- 47 *Prognosebericht*

GESCHÄFTSVERLAUF

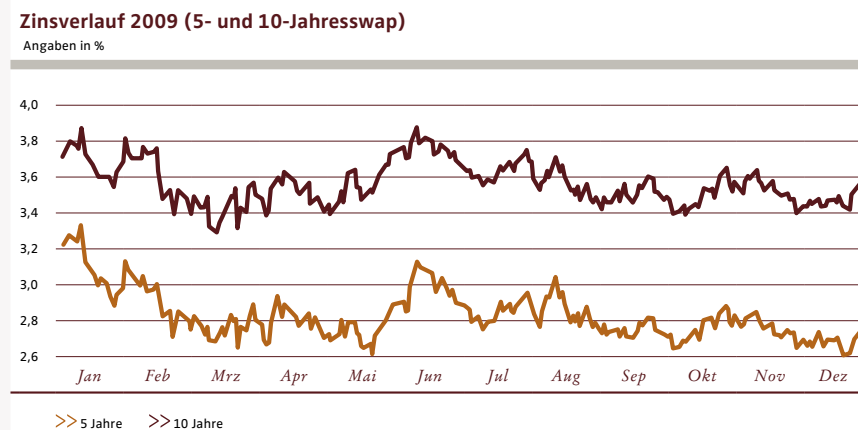
Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2009 stand klar im Zeichen der weltweiten Finanzmarktkrise und der daraus resultierenden Rezession. Die in Mitleidenschaft gezogene Bankenbranche, dramatisch einbrechende Auftragseingänge der Industrie und damit verbunden starke Rückgänge des Welthandels sowie die Angst vor den Schreckgespenstern Deflation und Inflation waren die zentralen Probleme, die alle Marktteilnehmer beschäftigten.

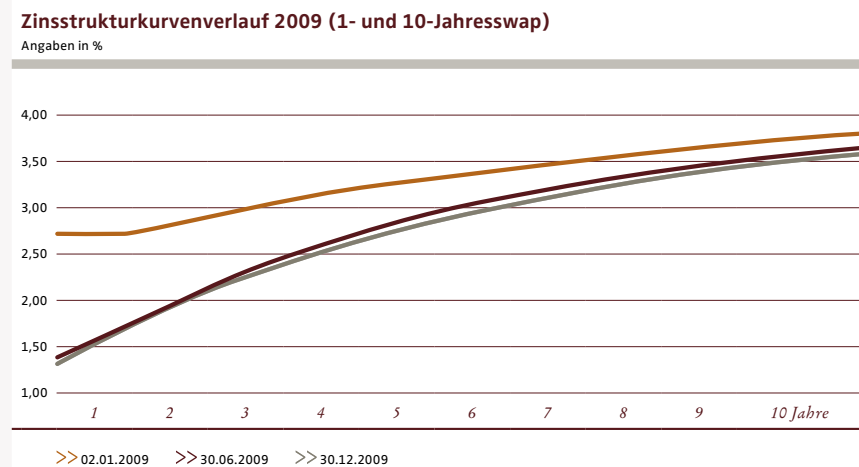
*2009 stand im Zeichen
der Finanzmarktkrise*

Neben massiven staatlichen Stützungsprogrammen der Bankenbranche (Eigenkapitalhilfen und Bereitstellung von Liquidität durch die Notenbanken) wurden umfangreiche fiskalpolitische Konjunkturprogramme (Konjunkturpakete, Verschrottungsprämien für Autos etc.) geschnürt.

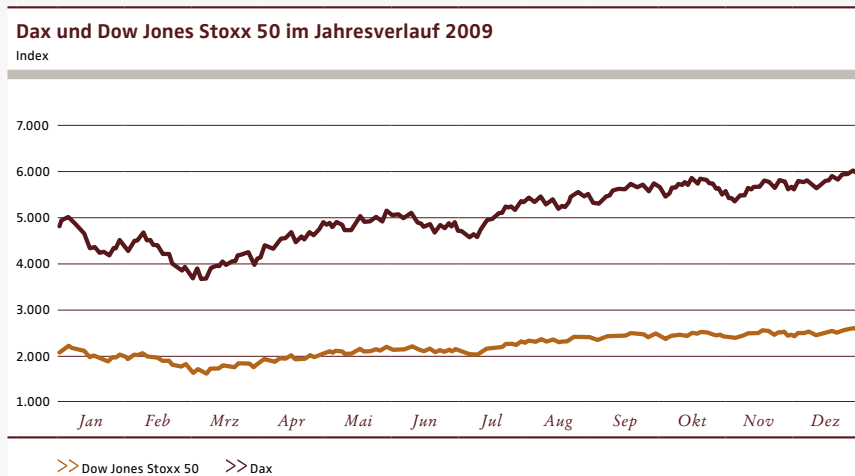
*Umfangreiche staatliche Unterstützung
der Banken*



In diesem negativen gesamtwirtschaftlichen Umfeld des ersten Halbjahres 2009 wurde die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) durch sinkende Leitzinsen bzw. durch eine allgemeine monetäre Lockerung geprägt. Vor dem Hintergrund einer dramatisch einbrechenden Konjunktur senkte die EZB den Mindestbietungssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte im Mai bis auf 1 %. Die Folge davon waren Zinsniveaus im 10-Jahres-Bereich (Swap), die temporär unter 3,40 % notierten. Im zweiten Halbjahr sorgten dann erste positive Stimmungsindikatoren und das Erreichen des Wendepunktes in der wirtschaftlichen Talfahrt für erste Aufhellungen an den Märkten. Die Krise, die als reine Vertrauenskrise 2007 mit deutlichen Spreadaufschlägen im Geldmarkt begann und sich 2008 zu einer massiven Bewertungskrise ausweitete, stellte das komplette Finanzsystem 2009 vor seine größte Herausforderung. Weltweit illiquide Märkte mit dramatischen Spreadausweitungen in vielen Teilsegmenten hingen am Tropf der Notenbanken. Erst mit der Ankündigung von Ankaufsprogrammen durch die Notenbanken konnten Teilmärkte, wie z. B. der Covered-Bond-Markt in der Eurozone, wieder reaktiviert werden.



Mit den massiven fiskalpolitischen Maßnahmen der Staaten, den liquiditätsunterstützenden Maßnahmen der Zentralbanken und den vorliegenden Frühindikatoren zum Ende des Jahres setzte sich an den Märkten der Eindruck durch, dass die Weltwirtschaft 2010 auf eine moderate Erholung zusteuert. Der europäische Rentenmarkt schloss bei Renditeniveaus um die 2,80 % (Swaprendite 5 Jahre) und 3,60 % (Swaprendite 10 Jahre).

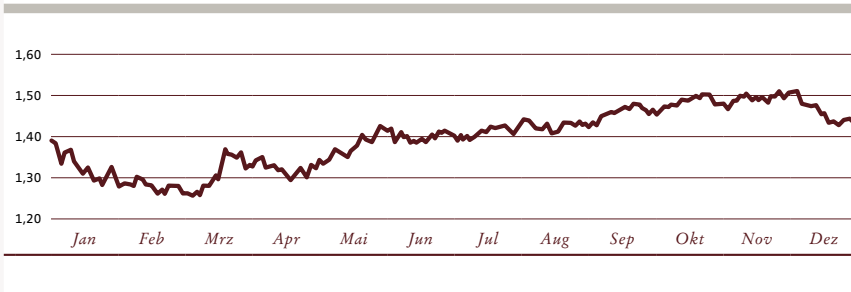


Die Rezession und die damit verbundene ansteigende Risikoaversion der Marktteilnehmer spiegelte sich deutlich in der Entwicklung der internationalen Aktienindizes wider. Das erste Quartal 2009 war von einem massiven Verkaufsdruck gekennzeichnet, der eine Unterschreitung der Index-Tiefstände des Jahres 2008 zur Folge hatte. Die großzügige Liquiditätsflutung durch die Notenbanken weltweit und weitreichende Phantasien der Marktteilnehmer über eine schnelle V-förmige Erholung der Konjunktur ließen den Aktienmarkt 2009 zu einer eindrucksvollen Erholung ansetzen. Von der Liquidität in den Märkten angetrieben, schloss der DAX zum Jahresende 2009 bei 5.957,43 und der Dow Jones Stoxx 50 bei 2.578,92. Dies entsprach einer Veränderung im Jahresverlauf von + 24 % (DAX) bzw. + 25 % (Dow Jones Stoxx 50).

Hoffnung auf konjunkturelle Erholung beflügelt Aktienmärkte

Kursentwicklung Euro / US-Dollar im Jahresverlauf 2009

€/ \$



Die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar schwächte sich im Jahre 2009 am Devisenmarkt zum Jahresanfang zunächst ab. Zu Beginn des Jahres wurde vor dem Hintergrund eines allgemein weltweit vorherrschenden Rezessionsszenarios und einbrechender Aktienmärkte der US-Dollar als Krisenwährung gesucht. Schlechte US-Konjunkturdaten und eine deutliche Zinsdifferenz zugunsten des Euroraumes ließen den Euro im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar ansteigen. In der Spitze notierte der Euro im Sommer bei über 1,50 US-Dollar. Zunehmende Diskussionen um das deutliche Staatsdefizit Griechenlands zum Jahresende ließen die Gemeinschaftswährung unter Druck kommen und den US-Dollar gegenüber dem Euro wieder an Wert gewinnen. Das EZB-Fixing zum Jahresende 2009 wurde bei €/ \$ 1,4316 (Jahresende 2008 €/ \$ 1,3917) festgelegt.

Entwicklung der VALOVIS GRUPPE

VALOVIS BANK AG

Immobilienfinanzierung

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise führten auf den Immobilienmärkten zu einem weiteren Rückgang der Immobilientransaktionen.

Ausländische Investoren haben sich vom deutschen Markt im Vergleich zu den Vorjahren mit ihren Käufen massiv zurückgezogen. Die finanzstarken Investoren der letzten Jahre, die mit hohen Kreditfinanzierungen investiert haben und dabei von steigenden Immobilienpreisen ausgegangen sind, fehlen derzeit als Nachfrager.

Rückzug ausländischer Investoren vom deutschen Markt

Vergleichsweise gut haben die sogenannten Core-Immobilien vor dem Hintergrund der negativen Marktentwicklung bestanden. Hierzu zählen Immobilien in guten Lagen mit nachhaltigen Cashflows. Diese Asset-Klasse wird auch 2010 im Fokus der Investorensuche stehen. Dabei nimmt der Investitionsdruck insbesondere für institutionelle Investoren zu, da nur ein eingeschränktes adäquates Objektangebot am Markt ist.

Core-Immobilien 2010 im Fokus

Banken stellen allgemein weiterhin Finanzierungen für gute Objekte zur Verfügung, allerdings in der Regel nur bis zu rd. 60 % – 75 % der Anschaffungskosten, und fordern entsprechend höhere Eigenmittel der Investoren.

Die VALOVIS BANK AG hat 2009 nur sehr selektiv für Bestandsobjekte Finanzierungen gewährt.

Projektfinanzierungen hat die VALOVIS BANK AG, wie in der Vergangenheit, nur in Einzelfällen begleitet.

Als ein in der Vergangenheit der Arcandor-Gruppe nahestehendes Kreditinstitut war die Bank von der Insolvenz der Unternehmen des Arcandor-Konzerns berührt.

Auswirkungen der Arcandor-Insolvenz spürbar

Sofern bei wenigen Einzelobjektfinanzierungen aus diesem Bereich, wie auch bei den übrigen Hypothekenfinanzierungen, Risiken erkennbar wurden, hat die VALOVIS BANK AG diese im Rahmen angemessener Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Für die von der Bank finanzierten Immobilien, die von Gesellschaften des ehemaligen Arcandor-Konzerns angemietet sind, wurden im zweiten Halbjahr 2009 durch externe unabhängige Immobiliengutachter aktuelle Objektbewertungen eingeholt. Hierdurch haben sich aufgrund der teilweise reduzierten Objektwerte Veränderungen ergeben, da die Bank wegen höherer Beleihungsausläufe schnellere Tilgungen zur Reduzierung der Risiken anstrebt. Dies führte zu entsprechenden Nachtragsverhandlungen; die vereinbarten Lösungskonzepte sind bereits weitgehend umgesetzt.

Darüber hinaus hat die VALOVIS BANK AG fortlaufend die Bankenaufsicht über die Entwicklung der Finanzierungen bei Objekten mit wirtschaftlichem Bezug zum Arcandor-Konzern informiert.

B2B-Factoring

Das bereits im Jahr 2008 aufgenommene Geschäftsfeld B2B-Factoring wurde im Jahr 2009 ausgebaut.

Die VALOVIS BANK AG ist in der Lage, nahezu alle Factoringarten anzubieten. Im Jahr 2009 ist der Ankauf von Forderungen im echten Verfahren umgesetzt worden.

Aufgrund des starken Liquiditätsbedarfs des Mittelstandes wurden Produkte im B2B-Factoring intensiv nachgefragt.

Neue Kundenverbindungen wurden nach entsprechenden Prüfungen extern eingebundener Dienstleister hinsichtlich der Bonität sowie der technischen Anbindung an die Systeme der zwischengeschalteten Servicedienstleister und der Bank eingegangen.

Um die Risiken aus dem Geschäftsfeld zu verringern, werden von der VALOVIS BANK AG nur solche Forderungen angekauft, für die eine Kreditversicherung mit ausreichendem Limit besteht. Dabei war zu beobachten, dass einige Kreditversicherer die bewilligten Limite gekürzt oder ganz gestrichen haben.

Neben den Bonitätsrisiken, die versichert sind, bestehen auch die Veritätsrisiken im Hinblick auf den rechtlichen Forderungsbestand. In diesem Bereich war die VALOVIS BANK AG 2009 in Einzelfällen von unlauteren Geschäften betroffen. Für die erkennbar gewordenen Risiken sowie die erhöhte Gesamtrisikosituation wurden angemessene Risikovor-sorgen gebildet.

Ausbau des B2B-Factoring

*Angemessene Risikovorsorge
für Veritätsrisiken*

B2C-Factoring

Der Bereich B2C-Factoring umfasst hauptsächlich den Ankauf von Versandhandelsforderungen. Geschäftspartner sind hierbei bekannte Versandhandelsunternehmen. Der Erwerb der Forderungen erfolgt im Rahmen einer stillen Abtretung. Des Weiteren unterhält die VALOVIS BANK AG kleinteiliges Geschäft im niedrigen zweistelligen Millionenbetrag mit verschiedenen Gesellschaften aus dem Dienstleistungssektor.

Einen Großteil der Versandhandelsforderungen hat die VALOVIS BANK AG von der Quelle GmbH angekauft. Am 9. Juni 2009 haben die Arcandor AG und damit auch die Quelle GmbH die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Mit Beantragung der Insolvenzeröffnung der Quelle GmbH hat die VALOVIS BANK AG den bestehenden Rahmenvertrag gekündigt.

Noch im Juni starteten aber mit der Quelle GmbH i. l. Verhandlungen über die Neuaufnahme des Forderungsankaufs, in dessen Ergebnis die VALOVIS BANK AG Anfang Juli wieder Forderungen erworben hat. Im August 2009 wurde dieser Ankauf unter Beteiligung zweier deutscher Großbanken ausgeweitet und völlig neu strukturiert. Nunmehr erwerben zwei Zweckgesellschaften die Forderungen von Quelle direkt, führten die Verbriefung durch und gaben die Wertpapiere an die Banken weiter. Als zusätzliche Sicherheit für ggf. nicht ausreichende Holdbacks können die Banken auf einen Massekredit in Höhe von 50 Mio. € zurückgreifen.

Im Oktober 2009 wurde vom Insolvenzverwalter die Abwicklung der Quelle GmbH i. l. wegen Masseunzulänglichkeit beschlossen und somit das Versandhandelsgeschäft der Quelle GmbH i. l. im Laufe des Jahres 2009 komplett eingestellt. Damit endete der Ankauf auch für die VALOVIS BANK AG.

Die von der Quelle GmbH i. l. angekauften Versandhandelsportfolios befinden sich daher seit Juni bzw. seit September in Abbau, der bislang planmäßig verläuft.

Im Jahr 2009 wurden mit weiteren Versandhändlern Neuverträge zum Ankauf der jeweiligen Versandhandelsforderungen abgeschlossen. Das Bruttoankaufvolumen aller Versenderportfolios betrug am 31. Dezember 2009 rund 1,3 Mrd. €. Dadurch konnte den verschiedenen Versendern Nettoliquidität nach Abzug von Sicherheitseinbehalten in Höhe von 0,9 Mrd. € zur Verfügung gestellt werden. Der Ankauf der Versandhandelsforderungen hat damit auch im Jahr 2009 einen positiven Beitrag zum Ergebnis der VALOVIS GRUPPE geleistet.

*B2C-Factoring verläuft
auch 2009 positiv*

Im Laufe des Geschäftsjahres 2009 wurden zudem nach dem Erstkauf 2008 weitere Non Performing Loan Portfolios (NPL) von Versandunternehmen erworben, so dass die Bank zum Jahresende einen Bestand von 68,9 Mio. € ausweist. Die Beitreibungserlöse liegen in Summe für die NPL im erwarteten Rahmen.

Erwerb der Valovis Commercial Bank AG und der Universum Inkasso GmbH

Mit dem Erwerb der Valovis Commercial Bank AG für 22,5 Mio. € und der Universum Inkasso GmbH für 38,5 Mio. € hat die VALOVIS BANK AG vor dem Hintergrund des bestehenden Geschäftsfeldes Factoring ihre strategische Ausrichtung auf die Bereiche Consumer Finance und Inkassoleistungen gestärkt.

Zu einer Darstellung der Gesellschaften und der wesentlichen Bilanzkennzahlen verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang (Notes) unter Konsolidierungskreis.

Valovis Commercial Bank AG

Den negativen Einflüssen des eingetrübten Konjunkturbildes in Deutschland, der Insolvenz des Arcandor-Konzerns und der damit verbundenen Ungewissheit über die Zukunft der Karstadt-Warenhäuser konnte sich auch die Valovis Commercial Bank AG nicht entziehen.

Unerwartete Belastungen

Zudem führten nicht vorhersehbare Entwicklungen exogener Einflussfaktoren, strategische interne Maßnahmen und erhöhte Risikokosten im Kreditgeschäft zu unerwarteten Belastungen des Ergebnisses. Im Fokus der Geschäftstätigkeit der Valovis Commercial Bank AG standen unverändert das Kreditkartengeschäft und die Konsumentenfinanzierung im Handelsumfeld.

Konzentration auf Kernkompetenzen

Die Valovis Commercial Bank AG setzte im Jahr 2009 die 2008 bereits definierten Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnisstruktur und Steigerung der Profitabilität konsequent um. Im Jahr 2009 wurde beschlossen, sich verstärkt auf die Kernkompetenzen zu fokussieren und die strategische Entscheidung getroffen, die Filialen zu schließen und das Barkreditgeschäft einzustellen. Nach der Insolvenz des Arcandor-Konzerns 2009 hat die Valovis Commercial Bank AG ihre Potenziale neu bewertet und in einem umfassenden Strategieprojekt die Voraussetzungen für eine geplante Neupositionierung im Jahr 2010 geschaffen.

Neupositionierung für 2010 geplant

Im **Geschäftsbereich Kreditkarten** hat sich die Valovis Commercial Bank AG 2009 besonders auf die Intensivierung der Kundenbeziehungen konzentriert. Im Fokus stand vor allem, das Vertrauen der Kunden in die Valovis Commercial Bank AG zu stärken. Die MasterCard-Umsätze verringerten sich trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage im Berichtsjahr nur um 41.844 Tsd. € auf 944.951 Tsd. € (Vorjahr: 986.795 Tsd. €).

Die Kundenforderungen aus Kreditkartenumsätzen beliefen sich zum Jahresende auf 166.226 Tsd. € (Vorjahr: 174.252 Tsd. €). Der darin enthaltene Bestand an Forderungen gegenüber Teilzahlern aus dem Kreditkartengeschäft verringerte sich geringfügig auf 119.484 Tsd. € (Vorjahr: 121.605 Tsd. €).

Im Jahr 2009 wurde die Strategie zur Steigerung der Qualität im **Geschäftsfeld Absatzfinanzierung** weiter ausgestaltet. Hierzu zählte unter anderem die Umstrukturierung des Betreuungskonzeptes, um die hohen Qualitätsansprüche im Kundenservice zu erfüllen. Die Absatzfinanzierung entwickelte sich im Jahr 2009 unter Einfluss der Entwicklungen im Umfeld von Arcandor rückläufig, wobei der Umsatzrückgang hauptsächlich auf den Rückgang des Geschäfts mit Karstadt zurückzuführen ist. Die Kreditherauslage der Absatzfinanzierung ist im Berichtsjahr insgesamt um 14,1 % auf 88.601 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Umsatzentwicklung der Absatzfinanzierung außerhalb des Arcandor-Konzerns verlief trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage stabil. Der Forderungsbestand im Segment Absatzfinanzierung ist leicht gesunken und mit 97.662 Tsd. € um 3,7 % geringer als im Vorjahr (Vorjahr: 101.411 Tsd. €).

Die Valovis Commercial Bank AG hat im Berichtsjahr 2009 das Barkreditgeschäft eingestellt. Seit dem zweiten Halbjahr generiert die Valovis Commercial Bank AG kein Neugeschäft mehr.

Einstellung des Barkreditgeschäfts

Die Valovis Commercial Bank AG hat im dritten Quartal 2009 entschieden, das **Geschäftsfeld Factoring** als ein weiteres Standbein aufzubauen. Das Geschäftsfeld ergänzt die neue Gesamtbankstrategie. Es wurde ein umfassendes Projekt zum Aufbau des Geschäftsfeldes aufgesetzt und personelle Ressourcen mit spezialisierten Fachkenntnissen eingesetzt. Somit wurden die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Markteinstieg im Jahr 2010 geschaffen.

Aufbau des Geschäftsfeldes Factoring

*Verschmelzung der KarstadtQuelle
Information Systems GmbH (KQIS)
auf die Universum Inkasso GmbH*

Universum Inkasso Group

Das stabile, international aufgestellte **Inkassogeschäft** der Universum Inkasso Group mit ihrer Obergesellschaft Universum Inkasso GmbH wurde im laufenden Geschäftsjahr durch die Insolvenzen der ehemaligen Muttergesellschaft Primondo Operations GmbH sowie des Geschäftspartners Quelle GmbH i. L. negativ beeinflusst. Das positive Betriebsergebnis wurde durch notwendige Wertberichtigungen auf Forderungen gegen den Arcandor-Konzern überkompensiert, so dass die Universum Group im Konzernabschluss der VALOVIS GRUPPE mit einem Jahresfehlbetrag von 1.520 Tsd. € abschloss.

Nach dem Erwerb der KarstadtQuelle Information Systems GmbH (KQIS) durch die VALOVIS BANK AG am 30. März 2009 wurde die KQIS mit Verschmelzungsvertrag vom 13. Mai 2009 mit Wirkung vom 1. Januar 2009 auf die Universum Inkasso GmbH verschmolzen. Die Vertriebsaktivitäten der Universum Group wurden nach dem Erwerb stark ausgebaut, um zusätzlich zu den bestehenden stabilen Kundenverbindungen weitere Geschäftspartner zu akquirieren und über die Entwicklung weiterer Geschäftsfelder eine Diversifizierung der Geschäfte zu erreichen. Damit soll auch der zu erwartende Rückgang der Beitreibungsaufträge aus der Quelle-Insolvenz ab dem dritten Quartal 2010 mittelfristig ausgeglichen werden.

Weitere positive Effekte werden aus dem Lizenzerwerb und der Weiterentwicklung eines neuen, wesentlich leistungsstärkeren Inkassosystems ab Mitte 2010 sowie durch Kooperationen mit der VALOVIS BANK AG und weiteren vertriebsstarken Marktpartnern erwartet. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich aus der Ausweitung des Geschäfts in den von den Tochtergesellschaften betriebenen wachstumsstarken Geschäftsbereichen Risiko-Management (Analyse, Scoring und Bonitätsbewertung) und Debitoren- und Database-Management (Debitorenbuchhaltung und Back-up-Servicing).

Positive Erwartung für 2010

Für 2010 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet, wenngleich sich aus insolvenzrechtlichen Haftungsfragen noch Risiken ergeben können, die das Ergebnis 2010 negativ beeinflussen könnten.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹	Veränderung	Veränderung in %
Zinsüberschuss	26.467	41.176	-14.709	-35,7
Risikovorsorge	-30.612	—	-30.612	—
Provisionsüberschuss	15.949	1.870	14.079	> 100,0
Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	-19.461	-100.231	80.770	80,6
Handelsergebnis	19.394	49.652	-30.258	-60,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	45.481	-47.398	92.879	> 100,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-69.534	-15.561	-53.973	> 100,0
Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge	44.935	3.327	41.608	> 100,0
Ergebnis vor Steuern	32.619	-67.165	99.784	> 100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.376	11.435	-7.059	-61,7
Konzernüberschuss / -fehlbetrag	36.995	-55.730	92.725	> 100,0

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Die Ergebnis- und Bilanzzahlen der VALOVIS GRUPPE, die zum 31. Dezember 2009 aus der VALOVIS BANK AG, der Valovis Commercial Bank AG sowie der Universum Group besteht, werden im Vergleich zu den Vorjahreszahlen der VALOVIS BANK AG (Einzelabschluss) gezeigt. Da der Berichtskreis durch die Konzernbildung deutlich erweitert wurde, ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr entsprechend eingeschränkt.

Eingeschränkte Vergleichbarkeit

Das **Ergebnis vor Steuern** der VALOVIS GRUPPE beläuft sich für das Geschäftsjahr 2009 auf 32.619 Tsd. € und liegt trotz eines stark reduzierten Handels- und Zinsergebnisses signifikant über dem Vorjahresergebnis der VALOVIS BANK AG. Dies liegt im Wesentlichen an dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 92.879 Tsd. € erhöhten Ergebnis aus Finanzanlagen und an dem um 80.770 Tsd. € erhöhten Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option.

Signifikant höheres Ergebnis als 2008

Die Ertragslage der Gruppe wird im Geschäftsjahr insbesondere von folgenden Faktoren beeinflusst:

Der Rückgang des **Zinsüberschusses** ist insbesondere auf ein niedrigeres Zinsniveau auf der Aktivseite der VALOVIS BANK AG sowie auf eine verzögerte Reduzierung der Refinanzierungskosten zurückzuführen. Das Zinsergebnis aus Derivaten in Höhe von 8.426 Tsd. € (Vorjahr: 5.046 Tsd. €) wird nach IFRS im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die VALOVIS BANK AG hat für Forderungen aus dem Factoringgeschäft (B2B- und angekaufte dubiose Forderungen) eine **Risikoversorge** in Höhe von 18.383 Tsd. € gebildet. Die Valovis Commercial Bank AG hat die Risikoversorge für Forderungen aus dem Ratenkredit- und MasterCardgeschäft im Berichtsjahr um 12.229 Tsd. € erhöht.

Der **Provisionsüberschuss** resultiert insbesondere aus dem MasterCardgeschäft der Valovis Commercial Bank AG (11.628 Tsd. €).

Durch die Marktentwicklung im aktuellen Geschäftsjahr fällt das **Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option** bei der VALOVIS BANK AG mit – 19.461 Tsd. € um 80.770 Tsd. € höher aus als im Vorjahr (– 100.231 Tsd. €). Dabei werden die fremden Wertpapiere, die nicht der Kategorie „Held-to-Maturity“ (HtM) zugeordnet sind, mittels der Kursstellung von REUTERS zum Jahresende bewertet.

Die Nutzung derivativer Finanzinstrumente (insbes. Zinsswaps) im Rahmen der Gesamtbanksteuerung führte zu einem positiven **Handelsergebnis** der VALOVIS BANK AG in Höhe von 19.394 Tsd. € (Vorjahr: 49.652 Tsd. €). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Verzicht der Nutzung von Futures zurückzuführen.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** in Höhe von 45.481 Tsd. € resultiert aus der positiveren Marktentwicklung im Jahr 2009 und insbesondere den damit verbundenen Erträgen aus dem Verkauf von Vermögenswerten der VALOVIS BANK AG, welche mit 38.839 Tsd. € zum Ergebnis aus Finanzanlagen beitragen.

Der Anstieg der **allgemeinen Verwaltungskosten** resultiert im Wesentlichen aus dem erweiterten Berichtskreis sowie aus angestiegenen Beiträgen für die Einlagensicherung.

Im Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 44.935 Tsd. € ist insbesondere der im Rahmen der Purchase Price Allocation ermittelte Ertrag in Höhe von 39.150 Tsd. € enthalten. Zur Ermittlung des Ertrages verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang (Notes) unter Konsolidierungskreis.

Ausgewählte Bilanz-Positionen

Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹	Veränderung	Veränderung in %
Ausgewählte Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	249.966	198.685	51.281	25,8
Forderungen an Kunden	2.295.102	2.178.656	116.446	5,3
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.324.572	1.680.246	- 355.674	- 21,2
Finanzanlagen	1.225.798	1.657.947	- 432.149	- 26,1
Übrige Aktiva	102.489	75.059	27.430	36,5
	5.197.927	5.790.593	- 592.666	- 10,2
Ausgewählte Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	297.957	36.526	261.431	> 100,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.096.033	4.820.308	- 724.275	- 15,0
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	304.134	478.237	- 174.103	- 36,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	124.747	193.276	- 68.529	- 35,5
Eigenkapital	282.192	215.505	66.687	30,9
Übrige Passiva	92.864	46.741	46.123	98,7
	5.197.927	5.790.593	- 592.666	- 10,2

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Der Anstieg der **Forderungen an Kunden** zum 31. Dezember 2009 resultiert im Wesentlichen aus dem erweiterten Berichtskreis (Valovis Commercial Bank AG: 366.402 Tsd. €). Der Nettorückgang der Forderungen an Kunden bei der VALOVIS BANK AG in Höhe von 275.945 Tsd. € entfällt insbesondere auf die Rückzahlung einer Forderung im Rahmen der Back-up-Fazilität (Vorjahr: 336.248 Tsd. €).

Die Forderungen aus dem **Factoringgeschäft** sind nach IFRS in einer gesonderten Bilanzposition dargestellt. Entsprechende Sicherungseinbehalte werden passiviert. Eine Saldierung wird aufgrund mangelnder Schuldner- / Gläubigeridentität nicht vorgenommen.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Offenmarktgeschäften in Höhe von 250.000 Tsd. € (31. Dezember 2008: — Tsd. €) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** enthalten aufgrund des erweiterten Berichtskreises Verbindlichkeiten der Valovis Commercial Bank AG in Höhe von 404.914 Tsd. €. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bei der VALOVIS BANK AG ist vornehmlich auf die Rückführung von Refinanzierungsmitteln zurückzuführen, welche der VALOVIS BANK AG im Rahmen der Ausnutzung einer Liquiditätsfazilität seit November 2008 zur Verfügung standen.

Zur Stärkung der **Eigenkapitalbasis** hat der Anteilseigner der VALOVIS BANK AG im Berichtszeitraum 30.000 Tsd. € neues Kapital zugeführt.

RISIKOBERICHT VALOVIS GRUPPE

Schwerpunkte und Entwicklung im Jahr 2009

- > Mit dem 1. April 2009 hat die VALOVIS BANK AG die KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg, erworben. Am 8. März 2010 erfolgte deren Umfirmierung in Valovis Commercial Bank AG. Durch diesen Kauf – und mit dem Erwerb der Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main, (vormals KarstadtQuelle Information Services GmbH) per 30. März 2009 ist eine Institutsgruppe – die VALOVIS GRUPPE – entstanden.
- > Erstmals hat die VALOVIS BANK AG als Mutterinstitut per 30. Juni 2009 eine konsolidierte Bilanz sowie eine konsolidierte Meldung nach SolvV und die Meldungen nach § 13b KWG erstellt.
- > Im Jahr 2009 hat die Gruppe die Anforderungen an die überarbeiteten MaRisk auf Einzelinstituts- und Gruppenebene umgesetzt. Die Valovis Commercial Bank AG wurde in das Risikomanagementsystem der VALOVIS BANK AG integriert. Alle Prozesse, insbesondere die erhöhten Qualitätsanforderungen an das Risikomanagement, sind darauf ausgerichtet. Die Risikoüberwachungs- und Risikosteuerungssysteme wurden dabei kontinuierlich verfeinert. Die Universum Inkasso GmbH unterliegt aufgrund ihres Geschäftsmodells nicht den MaRisk und wird daher im Risikomanagement als Nichtbankenbeteiligung erfasst.
- > Das Berichtsjahr geprägt haben der Insolvenzantrag der Arcandor AG i.L. sowie deren wesentlicher Tochtergesellschaften. Dies hatte weitreichende Auswirkungen auf das Geschäft und die Geschäftsprozesse der Gruppe.

Entstehung der Institutsgruppe

Anforderungen der überarbeiteten MaRisk wurden umgesetzt

Risikopolitische Grundsätze

Die Geschäftstätigkeit der VALOVIS GRUPPE wird sich auch im Jahr 2010 weiterhin an den langfristigen Zielvorgaben ihres Eigentümers ausrichten, nach denen das Erreichen kontinuierlicher Mindesterträge gegenüber risikobehafteter Ertragsmaximierung Priorität hat. Die Gruppe ist zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele bereit, bestimmte Risiken in einer definierten Höhe einzugehen. Die Risikoübernahme erfolgt dabei gezielt und kontrolliert.

Ausrichtung an langfristigen Zielvorgaben des Eigentümers

Vor Abschluss von Geschäften in neue Produkte und auf neuen Märkten werden die risikoprozessualen, systemischen und erforderlichenfalls personellen Voraussetzungen im Sinne der MaRisk geschaffen. Als notwendige Bedingung für das Betreiben unseres Geschäfts ist die adäquate Unterlegung mit Eigenkapital über die regulatorischen Anforderungen hinaus erforderlich.

Organisation und Grundsätze des Risikomanagements

Organisation des Risikomanagements

Aufbauorganisatorische Aspekte des Risikomanagements liegen innerhalb der VALOVIS GRUPPE im Verantwortungsbereich des jeweiligen Einzelinstituts und sind in den dortigen Organisationsrichtlinien gemäß den Vorgaben der MaRisk und den Risikozielen im Rahmen der gruppenweiten Geschäfts- und Risikostrategie geregelt.

Aufbauorganisatorische Schnittstellen existieren derzeit ausschließlich im Zusammenhang mit der gruppenweiten Risikomessung, dem gruppenweiten Risikoreporting, dem Rechnungswesen und dem Meldewesen auf Ebene des gesamten Geschäftsportfolios. Im operativen Geschäft der Markt- und Marktfolgeeinheiten liegen keine institutsübergreifenden Prozesse vor.

Ausgangsbasis für den Risikomanagementprozess ist die strategische Gesamtausrichtung der VALOVIS GRUPPE, die in der jährlich zu aktualisierenden Geschäftsstrategie dargestellt wird. Daraus leitet sich die Gesamtrisikostategie ab, die die wesentlichen Parameter zur Risikopositionierung der VALOVIS GRUPPE und ihrer Teilportfolios, insbesondere der beiden Einzelinstitute VALOVIS BANK AG und Valovis Commercial Bank AG vorgibt.

Für die VALOVIS GRUPPE und die VALOVIS BANK AG ist der Bereich Aktiv-Passiv-Steuerung der VALOVIS BANK AG für die jährliche Aktualisierung der Strategiepapiere im Auftrag des Vorstands federführend verantwortlich und koordiniert die Zulieferungen der betroffenen Bereiche. In der Valovis Commercial Bank AG übernimmt dies der Vorstand selbst. Grundsätzlich besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Geschäfts- und Risikostrategie. Eine Überprüfung der Konsistenz zwischen Geschäfts- und Risikostrategie erfolgt unter Führung der Aktiv-Passiv-Steuerung der VALOVIS BANK AG. Die beteiligten Bereiche und die Valovis Commercial Bank AG liefern auf Anforderung des Bereiches Aktiv-Passiv-Steuerung eigenverantwortlich die benötigten Informationen einschließlich notwendiger Erläuterungen zu.

*Ableitung der Gesamtrisikostategie
aus der Geschäftsstrategie*

Risikoidentifizierung

Die Aufgabe der Risikoidentifizierung ist die möglichst vollständige strukturierte Erfassung aller Risiken, welche die Erreichung der Ziele des Instituts gefährden können. Sie dient der MaRisk-konformen Definition der für die VALOVIS GRUPPE wesentlichen Risiken im Rahmen der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Gleichzeitig werden die im Rahmen der definierten Prozesse momentan als nicht wesentlich beurteilten Risiken überprüft, da diese

Strukturierte Risikoerfassung

- > im Laufe der Zeit Bedeutung für das Institut erlangen können
- > zu Verlusten führen können
- > im Zusammenhang mit wesentlichen Risiken auftreten können.

Die Risikoidentifizierung wird im Rahmen der folgenden Funktionen und Prozesse durchgeführt:

Organisatorischer Rahmen	Turnus	Inhalt
VALOVIS BANK AG Risikocontrolling / Meldewesen Aktiv-Passiv-Steuerung		
Valovis Commercial Bank AG Risk Controlling Treasury & RiskManagement	Quartärllich, monatlich und ad hoc	Überprüfung der vorgenommenen Risikoeinschätzung anhand der Ist- Werte aus der Risikomessung
Neuproduktprozess	Bei Bedarf	Änderung der vorgenommenen Risikoeinschätzung sowie Ergän- zung weiterer wesentlicher Risiken anhand der Risikobewertung aus neuen Produkten / Märkten

Risikoarten und Risikomessung

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Risikoarten der Gruppe sowie die eingesetzten Messverfahren:

	Identifizierte Risiken	Davon wesentliche Risiken
Marktpreisrisiken	<ul style="list-style-type: none"> > Zinsänderungsrisiko > Aktienkursrisiko > Credit-Spread-Risiko > Optionspreisrisiko > Währungsrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> > Zinsänderungsrisiko > Credit-Spread-Risiko (nur VALOVIS BANK AG)
Adressenausfallrisiken	<ul style="list-style-type: none"> > Emittentenrisiko > Kontrahentenrisiko > Kreditrisiko > Veritätsrisiko > Sicherheitenrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> > Emittentenrisiko > Kreditrisiko
Operationelle Risiken	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch <ul style="list-style-type: none"> > Menschen > Prozesse > Systeme > Externe Ereignisse > Rechtsrisiko 	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch <ul style="list-style-type: none"> > Menschen > Prozesse > Systeme > Externe Ereignisse > Rechtsrisiko
Liquiditätsrisiken	<ul style="list-style-type: none"> > Refinanzierungsrisiko > Marktliquiditätsrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> > Refinanzierungsrisiko > Marktliquiditätsrisiko
Strukturrisiko	<ul style="list-style-type: none"> > Risikokonzentrationen 	
Beteiligungsrisiko	<ul style="list-style-type: none"> > Universum Inkasso 	<ul style="list-style-type: none"> > Universum Inkasso
Vertriebsrisiko (nur Valovis Commercial Bank AG)	<ul style="list-style-type: none"> > Vertriebspartnerrisiko > Vertriebswegerisiko > Reputationsrisiko 	

Die Beteiligung an der Valovis Commercial Bank AG wird im Rahmen eines gruppenweiten Risikomanagements auf Basis der Einzelrisiken im Sinne der MaRisk gesteuert. Zudem verfügt die Valovis Commercial Bank AG über ein umfassendes Risikomanagement auf Einzelinstitutsebene.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden die einzelnen Risiken zum Gesamtbankrisiko aggregiert.

Das Liquiditätsrisiko wird trotz der Wesentlichkeit nicht bei der Berechnung des Gesamtbankrisikos einbezogen. Es wird nicht primär in Form von Kapitalverzehr schlagend und wird daher operativ gesteuert. Das Liquiditätskostenrisiko (Refinanzierungskostenrisiko) ist im Rahmen der historischen Simulation im Marktpreisrisiko enthalten und wird aufgrund seines untergeordneten Anteils nicht separat hiervon ausgewiesen. Zudem werden Veränderungen in den Liquiditätskosten regelmäßig in den aktuellen Hochrechnungen berücksichtigt.

*Liquiditätsrisiko im
Marktpreisrisiko enthalten*

Gemäß dem Vorsichtsprinzip wird von einer vollständigen positiven Korrelation aller Risikoarten ausgegangen: Die Aggregation der Risiken erfolgt über eine vollständige Addition des Risikokapitals der einzelnen Risiken der Bank.

Der reguläre unerwartete Verlust im Bereich der Adressenausfallrisiken wird grundsätzlich als Vielfaches der erwarteten Verluste errechnet. Dieses Vielfache wird regelmäßig einmal pro Jahr in beiden Instituten mit Hilfe einer Kreditportfoliosimulation überprüft und durch einen Vorstandsbeschluss festgehalten.

Die Ermittlung des operationellen Risikos erfolgt mit Hilfe des Basisindikatoransatzes. Da kein unmittelbar kausaler Zusammenhang zwischen den Risiken und den Erträgen besteht, wird zur Darstellung des Risikoprofils zusätzlich ein Risikopuffer gehalten. Mittelfristig ist die Einführung eines risikosensitiven internen Messverfahrens auf Basis der Datenerhebung im Rahmen des Risk Assessments und der Schadensfalldatenbank angedacht.

Risikodeckungsmasse und Risikotragfähigkeit

Die Risikodeckungsmasse bezeichnet das Vermögen, welches durch den Markt- bzw. den Barwert der einzelnen Vermögenspositionen der VALOVIS GRUPPE bestimmt wird.

Auf Grundlage der ermittelten Zahlen erfolgt eine Gegenüberstellung von Gesamtbankrisikokapital und Risikodeckungsmasse zur Ableitung der Risikotragfähigkeit.

Die Risikotragfähigkeit der VALOVIS GRUPPE im wertorientierten Sinn ist gegeben, wenn die im Rahmen der Risikoquantifizierung gemessenen Risiken des Bankgeschäftes durch das vorhandene Vermögen abgedeckt sind. Sie definiert in der obersten Betrachtungsebene die Grenze der Gruppe, bis zu der risikobehaftete Geschäfte eingegangen werden. Einer existenziellen Gefährdung der VALOVIS GRUPPE wird entgegengewirkt, indem das Gesamtbanklimit einen festgelegten Prozentsatz der Risikodeckungsmasse beträgt und bereits bei dessen Limitauslastung von 80 % Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Aggregation der Einzelrisiken zum Gesamtrisiko der Gruppe

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden die einzelnen Risiken zum Gesamtrisiko der Gruppe aggregiert. Die Federführung für diese Aufgabe liegt für die VALOVIS GRUPPE in der Abteilung Risikocontrolling / Meldewesen der VALOVIS BANK AG. Die VALOVIS GRUPPE berechnet die Auslastung der Risikotragfähigkeit sowohl im Normal Case als auch im Stress Case.

Eine Überprüfung über die Risikotragfähigkeit zeigt, dass im Normal Case alle Limite eingehalten sind. Unabhängig von der wertorientierten Risikotragfähigkeitsbetrachtung wird die Erfüllung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen entsprechend den Vorgaben überprüft.

Reverse-Stresstest

Die Stressbetrachtung im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird mittels eines Reverse-Stresstests vorgenommen. Dabei wird überprüft, welches für die Gruppe denkbare Szenario das Marktpreis- und Adressenausfallrisiko betreffend zu einem Totalverlust der Risikodeckungsmasse führen würde. Dabei erfolgt eine Aufteilung, welchen Betrag der Risikodeckungsmasse das Marktpreis- und welchen das Adressenausfallrisiko verzehren kann. Das operationelle Risiko und das Beteiligungsrisiko werden (derzeit) nicht in den Reverse-Stresstest einbezogen, sie werden aber als Abzugspostitionen in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieses Szenarios wird in regelmäßigen Zeitabständen, mindestens vierteljährlich, eingeschätzt.

Risikoüberwachung und Risikoreporting

Die Risikoüberwachung misst im laufenden Prozess festgelegte Risikokennzahlen. Die Risikoüberwachung für die VALOVIS GRUPPE erfolgt durch das Risikocontrolling / Meldewesen der VALOVIS BANK AG. Die Risikoüberwachung auf Einzelinstitutsebene erfolgt für die VALOVIS BANK AG durch das Risikocontrolling / Meldewesen und für die Valovis Commercial Bank AG durch das Risk Controlling Treasury und das RiskManagement. Durch die regelmäßige Betrachtung der Limitauslastung wird sichergestellt, dass die Risikosituation mit der risikostrategischen Zielausrichtung einhergeht und damit die Tragfähigkeit der VALOVIS GRUPPE gegeben ist. Die Überwachung von nicht quantifizierbaren Risiken (z. B. Know-how) erfolgt über organisatorische und prozessuale Vorgaben im Rahmen des Managements operationeller Risiken.

Die Resultate der Überwachung werden im Rahmen des Risikoreportings durch die Abteilung Risikocontrolling / Meldewesen der VALOVIS BANK AG kommuniziert und ggf. mit Handlungsempfehlungen für die Risikosteuerung versehen.

Die Geschäftsleitungen der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG lassen sich in angemessenen Abständen über die Risikosituation und die Ergebnisse der Szenariobetrachtungen durch die Abteilung Risikocontrolling / Meldewesen der VALOVIS BANK AG, den Bereich Aktiv-Passiv-Steuerung der VALOVIS BANK AG, die Abteilung Risk Controlling Treasury und das RiskManagement der Valovis Commercial Bank AG Bericht erstatten. Die Risikoberichterstattung erfolgt in nachvollziehbarer, aussagefähiger Art und Weise im Rahmen eines aggregierten Gesamtberichts. Neben der Darstellung der Risikosituation enthält sie eine Beurteilung und Kommentierung. Soweit sich im Hinblick auf Sachverhalte in vorangegangenen Berichterstattungen keine relevanten Änderungen ergeben haben, wird im Rahmen der aktuellen Berichterstattung auf diese Tatsache verwiesen.

Adressaten der Reports und Berichte sind die beteiligten Bereiche, das Aufsichtsorgan, die Geschäftsleitung und / oder die Revision.

Die regelmäßigen Risikoberichte an die Geschäftsleitungen beider Institute umfassen unter anderem:

Regelmäßige Risikoberichterstattung

- > Tagesreport der VALOVIS BANK AG
- > monatliche Executive Summary der VALOVIS BANK AG
- > monatlicher ALM Market Risk Report der Valovis Commercial Bank AG
- > wöchentlicher bzw. monatlicher Liquiditätsreport beider Institute
- > vierteljährlicher Risikobericht für die Gruppe und beide Institute.

Der Aufsichtsrat der VALOVIS BANK AG wird in regelmäßigen Abständen u. a. über den vierteljährlichen Risikobericht, über die Risikosituation und wesentliche risikorelevante Themen der Gruppe informiert.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem (RMS) und Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem der VALOVIS GRUPPE umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie die Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies gilt für alle Bestandteile des Risikomanagementsystems, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems ist die Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen und satzungsmäßigen Vorschriften.

Die VALOVIS GRUPPE hat im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ein der Unternehmensgruppe angemessenes IKS und RMS implementiert.

Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen sollen das Risiko von Fehlaussagen der Rechnungslegung verhindern. Erkannte Risiken sind im Rahmen der Abschlusserstellung zu bewerten. Dazu werden im Einzelfall auch externe Spezialisten herangezogen.

Das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung sowie klare Richtlinien und Organisationsanweisungen sind wesentliche von der VALOVIS GRUPPE eingesetzte Elemente im Rechnungslegungsprozess. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in Handbüchern dokumentiert. Jahres- und Halbjahresabschlüsse werden nach einem abgestimmten Terminplan erstellt.

Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der VALOVIS BANK AG im Rahmen der monatlichen Executive Summary sowie im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen der VALOVIS BANK AG berichtet. Transaktionen mit neuen Produkten durchlaufen den dafür vorgesehenen Neuproduktprozess, in den das Rechnungswesen eingebunden ist.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems zu berichten.

Interne Revision

Im Auftrag des Vorstands überwacht die Revision als unternehmensinternes Organ alle Betriebs- und Geschäftsabläufe innerhalb der Einzelinstitute, das Risikomanagement und Risikocontrolling sowie das Interne Kontrollsystem.

Eine Konzernrevision existiert derzeit nicht. Die Aufgaben einer gruppenweiten Revision werden durch eine abgestimmte Prüfungsplanung und laufenden Austausch zwischen den Revisionsabteilungen der Einzelinstitute sichergestellt.

Abgestimmte Prüfungsplanung der Revisionsabteilungen der Einzelinstitute

Details sind in den jeweiligen Organisationsrichtlinien geregelt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsorgans der VALOVIS BANK AG kann unter Einbeziehung der Geschäftsleitung direkt bei dem Leiter der Innenrevision der VALOVIS BANK AG Auskünfte für die VALOVIS GRUPPE einholen.

Risikoarten

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko entsteht aus der Bonitätsverschlechterung (inklusive Ausfall) einer Adresse (d. h. Kreditnehmer, Kontrahent oder Emittent). Hieraus kann die Gefahr entstehen, dass Zahlungsverpflichtungen gegenüber der VALOVIS GRUPPE nicht erfüllt und aufwandswirksame Abschreibungen auf entsprechende Forderungen notwendig werden.

In Abhängigkeit von der Geschäftsart und Adresse kann zwischen den Risiken des

- > Kreditnehmers (Kreditrisiko)
- > Kontrahenten (Kontrahentenrisiko)
- > Emittenten (Emittentenrisiko)

unterschieden werden. Hinzu kommt das Sicherheitenrisiko, das insbesondere in Form des Immobilienpreisrisikos in der VALOVIS BANK AG als Pfandbriefbank als möglicher negativer Abweichung des Marktwertes einer Immobilie vom im Rahmen der Sicherheitenbewertung ermittelten Wert besteht, welches jedoch als Sekundärrisiko im Zusammenhang mit der Beleihung der Immobilien auftritt.

Risikomessung und -überwachung

Die Verantwortung für die Risikomessung der Adressenausfallrisiken auf Gruppenebene liegt in der Abteilung Risikocontrolling / Meldewesen der VALOVIS BANK AG in Zusammenarbeit mit der Abteilung Risk Controlling der Valovis Commercial Bank AG.

Die Messung des Risikos erfolgt in einem vierteljährlichen Turnus. Liegen Indizien vor, die eine erhebliche Änderung des Risikos wahrscheinlich machen, wird der Turnus entsprechend verkürzt.

Ratingbasierter Barwert-Ansatz

Die Berechnung des Adressenausfallrisikos erfolgt in der VALOVIS GRUPPE über einen ratingbasierten Barwert-Ansatz; in der Valovis Commercial Bank AG ist hier der erwartete Verlust aus dem IRBA die Grundlage, die VALOVIS BANK AG verwendet ein ausschließlich internes Verfahren.

Portfolio-Multiplikator

Für die Ermittlung des unerwarteten Verlustes im Kreditgeschäft wird bei der VALOVIS BANK AG für die Bereiche Factoring und Immobilienfinanzierung ein Vielfaches der barwertigen Risikokosten angesetzt. Dieser Multiplikator wird einmal jährlich und bei bedeutenden Veränderungen des Kreditportfolios durch eine Kreditportfoliokalkulation überprüft und ggf. neu festgelegt. Er ergibt sich aus der Struktur, insbesondere hinsichtlich Branchendiversifikation und Granularität (Größenklassen) des Kreditportfolios.

Zur Ermittlung der erwarteten (barwertigen) Risikokosten werden als erwartete Verluste im Kreditgeschäft turnusmäßig kalkulatorische Risikokosten angesetzt.

Risikoreporting

Vierteljährlicher Gesamtrisikobericht

Die Abteilung Risikocontrolling / Meldewesen der VALOVIS BANK AG erstellt einen vierteljährlichen Gesamtrisikobericht. Adressaten des Risikoberichts sind Vorstand und Aufsichtsrat der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG sowie Direktoren der VALOVIS BANK AG und Managing Directors der Valovis Commercial Bank AG.

Der Risikobericht beinhaltet u. a. folgende Informationen für den Kreditbereich:

- > Strukturbetrachtung der einzelnen Teilportfolios für die VALOVIS BANK AG und die Valovis Commercial Bank AG auf Basis
 - > der erwarteten und unerwarteten Verluste
 - > der Kreditinanspruchnahme im Berichts- und Vorquartal, der offenen Zusagen bzw. Linien sowie der Rückstände bzw. Überziehungen
- > Risikobewertung

Kreditrisiko per 31. Dezember 2009

Das Adressenausfallrisiko zum 31. Dezember 2009 für die VALOVIS GRUPPE betrug 80,9 Mio. € (Unexpected Loss des Kreditbuches).

Die Auswertungen der Portfolios der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG mittels eines Kreditrisikoportfoliomodells ergaben für die Einzelinstitute unterschiedliche Faktoren für den Unexpected Loss. Grund hierfür ist die unterschiedliche Diversifizierung des zugrunde liegenden Geschäftes, welche vor allem in der Valovis Commercial Bank AG z. B. durch das kleinteilige Kreditkartengeschäft stark beeinflusst wird. In der Gruppe insgesamt wird eine breitere Diversifizierung des Portfolios als in den Einzelinstituten unterstellt.

Einzelinstitute mit unterschiedlichen Multiplikatoren für den Unexpected Loss

Die aufsichtsrechtliche Vorgabe zum Eigenkapital (gemäß Solvabilitätsverordnung) war mit der Kennzahl von 10,22 % (Mindestsoll 8,0 %) per 30. Dezember 2009 sowie während des Jahres 2009 – erstmalig verpflichtend per 30. Juni 2009 – jederzeit erfüllt.

Aufsichtsrechtliche Vorgaben zum Eigenkapital wurden jederzeit erfüllt

Die VALOVIS BANK AG wendet hierbei unverändert zum Vorjahr den Kreditrisiko-Standardansatz an, die Valovis Commercial Bank AG nutzt seit dem Jahr 2009 neu den IRBA für ihr Mengenkreditgeschäft. Auf Institutsgruppenebene kommt der Kreditrisiko-Standardansatz zur Anwendung.

Valovis Commercial Bank AG nutzt IRBA

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird zum einen die Gefahr verstanden, dass Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne). Zum anderen besteht die Gefahr, dass zusätzliche Geldmittel nur zu erhöhten Marktzinsen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko). Das Marktliquiditätsrisiko repräsentiert zudem die Gefahr, dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können.

Risikomessung und -überwachung

Die Überwachung der Liquidität erfolgt in der VALOVIS BANK AG und in der Valovis Commercial Bank AG separat mittels einer Liquiditätsvorschau, die mindestens einmal wöchentlich auf Tagesbasis erstellt wird. Durch Gegenüberstellung von erwarteten Mittelzu- und -abflüssen wird überprüft, ob beide Institute jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.

Zusätzlich zu den institutsspezifischen Szenariobetrachtungen wird die Liquiditätsposition auf Gruppenebene wöchentlich analysiert. Hierfür stellt die Valovis Commercial Bank AG ihre Liquiditätsplanung der VALOVIS BANK AG zur Verfügung.

Zusätzliche Analyse der Liquiditätsposition auf Gruppenebene

Es ist ein gruppenweites Szenario definiert, in dem die Mittelzu- und -abflüsse im Stressszenario beider Institute auf Gruppenebene gegenübergestellt werden. Auf Basis der wöchentlichen Meldung der Liquiditätsplanung der Valovis Commercial Bank AG an die VALOVIS BANK AG integriert die VALOVIS BANK AG den zusätzlichen eventuellen Liquiditätsbedarf der Valovis Commercial Bank AG in ihre Szenariobetrachtung.

Die Überwachung der Liquiditätsposition erfolgt institutsindividuell. In der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG sind jeweils Risikotoleranzen definiert. Ebenfalls ist eine Risikotoleranz für die VALOVIS GRUPPE definiert. Die Risikotoleranz der VALOVIS GRUPPE ist nicht gegeben, sobald der Zeitraum bis zur Illiquidität der Gruppe (gemäß den Prämissen des gruppenweiten Stressszenarios) den Zeitraum von 3 Monaten unterschreitet. Sobald die Risikotoleranz auf Gruppenebene nicht gegeben ist, wird in der APS-Besprechung der VALOVIS BANK AG vom Bereich Marktseite Geld- und Kapitalmarkt darüber informiert. In diesem Gremium werden geeignete Maßnahmen zur Behebung des Liquiditätsengpasses besprochen und festgelegt.

Notfallplan für Liquiditätsengpässe

Für den Fall eines Liquiditätsengpasses auf Gruppenebene existiert der Notfallplan der VALOVIS BANK AG, der auch in der wöchentlichen Liquiditätsvorschau der VALOVIS BANK AG dargestellt ist. Dieser stellt neben den zu ergreifenden Maßnahmen auch die zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen dar.

Risikoreporting

In beiden Instituten der VALOVIS GRUPPE wird einmal wöchentlich der Geschäftsleitung eine Liquiditätsvorschau zugesandt. Darüber hinaus stellt die Abteilung Treasury & Risk Management der Valovis Commercial Bank AG einmal wöchentlich dem Bereich Marktseite Geld- und Kapitalmarkt der VALOVIS BANK AG die Liquiditätsplanung der Valovis Commercial Bank AG zur Verfügung.

APS-Besprechung

In der monatlich stattfindenden APS-Besprechung erhält die Geschäftsleitung der VALOVIS BANK AG ausführliche Informationen über die Liquiditätssituation der VALOVIS GRUPPE.

Die derzeitige und zukünftige Liquiditätssituation der VALOVIS GRUPPE sowie die beschlossenen Maßnahmen werden im APS-Besprechungsprotokoll ausführlich dokumentiert. Das Protokoll regelt alle Zuständigkeiten bezüglich der beschlossenen Umsetzungen.

Liquidität zum 31. Dezember 2009

Sowohl die VALOVIS BANK AG als auch die Valovis Commercial Bank AG haben sich trotz der Turbulenzen um den Arcandor-Konzern im Jahr 2009 gut am Markt behauptet. Aufgrund des intensiven Kontaktes zu den Investoren der Banken z. T. über Road-Shows und der nachhaltigen Betreuung der Ansprechpartner konnte das Vertrauen in die VALOVIS GRUPPE stabilisiert und im Jahresverlauf weiter gefestigt werden.

Trotz Turbulenzen gut am Markt behauptet

Ein Liquiditätsengpass lag in beiden Instituten während des gesamten Jahres 2009 und bis April 2010 zu keiner Zeit vor.

Zu keinem Zeitpunkt Liquiditätsengpässe

Der gemäß Liquiditätsverordnung zu meldende Liquiditätskoeffizient belief sich per 30. Dezember 2009 in der VALOVIS BANK AG auf 2,63 sowie in der Valovis Commercial Bank AG auf 3,94. Das gesetzlich geforderte Minimum der Kennziffer beträgt 1,0.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiko ist das Risiko eines Wertverlustes aufgrund der Schwankung der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Wesentliche Marktpreisrisiken der VALOVIS GRUPPE sind Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken.

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, welches aus der Möglichkeit einer Änderung des Marktzins erwächst. Es ist ein wesentliches Risiko beider Institute, da der Anteil des zinsinduzierten Geschäfts an den Bilanzpositionen relativ hoch ist.

Zinsänderungsrisiko

Das Credit-Spread-Risiko bezeichnet die Gefahr, dass sich der zu berücksichtigende Credit-Spread verändert, entweder durch Bonitätsverschlechterung des Kontrahenten / Emittenten oder durch eine veränderte Marktbewertung derartiger Bonitäten, und wird derzeit nur bei der VALOVIS BANK AG gemessen.

Credit-Spread-Risiko

Risikomessung und -überwachung

Die Messung der Marktpreisrisiken erfolgt derzeit täglich in der VALOVIS BANK AG sowie monatlich in der Valovis Commercial Bank AG jeweils mit Hilfe eines geeigneten Risikomess-Systems.

Die Quantifizierung erfolgt über die Berechnung des Value-at-Risk. Es wird das Modell der Modernen Historischen Simulation verwendet.

Der geschätzte Risikowert (Value-at-Risk) gibt einen Euro-Verlustbetrag an, welcher mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird, sofern die unterstellten Marktbewegungen eintreten und die Risikoposition für 10 Tage (Haltedauer) gehalten wird. Die unterstellten Marktbewegungen (Volatilitäten) werden aus den Marktbewegungen der Vergangenheit abgeleitet, wobei die letzten 250 Handelstage (Historische Betrachtungsperiode) verwendet werden.

Backtesting und Stresstests

Zur Überprüfung der Vorhersagekraft, d. h. ob die Berechnung im Risikomess-System das Gesamtbankrisiko korrekt abbildet, erfolgt ein Backtesting. Die tatsächliche Barwertveränderung wird dabei mit den ermittelten Risikowerten abgeglichen.

Während der auf täglicher Basis bestimmte Value-at-Risk eine Prognose für den maximalen Verlust unter normalen Marktbedingungen liefert, werden extreme Marktbewegungen durch Stresstests simuliert. Dem standardisierten Verfahren werden dabei deutlich höhere Marktschwankungen, Liquiditätsstörungen des Marktes und Crasheszenarien für Zinsen unterstellt.

Die Überwachung der Limitauslastung erfolgt in der VALOVIS BANK AG durch tägliche Aktualisierung der Marktpreisrisiken in der Abteilung Risikocontrolling / Meldewesen der VALOVIS BANK AG. Ist die Vorwarnstufe in Höhe von 80 % des Limits erreicht, werden die zuständigen Bereiche im Rahmen des täglichen Risikoreportings unterrichtet.

Die Valovis Commercial Bank AG berichtet monatlich über die Limitauslastungen für das Marktpreisrisiko.

Risikoreporting

Tagesreport der VALOVIS BANK AG

Das tägliche Risikoreporting erfolgt in der VALOVIS BANK AG durch den im Risikocontrolling / Meldewesen erstellten Tagesreport, welcher u. a. nachfolgende Inhalte umfasst:

- > Barwertberechnung
- > Zinsänderungsrisiko (intern und gesetzlich)
- > Value-at-Risk
- > Eigenmittelkennziffer und Liquiditätskennzahl
- > Gesetzliche und interne Limitauslastungen.

Das monatliche Reporting der Valovis Commercial Bank AG weist im ALM Market Risk Report den Value-at-Risk und das Zinsänderungsrisiko einschließlich Limitauslastungen sowie im Rahmen des Risikotragfähigkeitsreports auch den Barwert der Bank aus.

Für die Gruppe wird in der VALOVIS BANK AG monatlich ein Gruppenreport mit Angaben zum Barwert, Value-at-Risk und den Kennziffern zum Zinsänderungsrisiko erstellt.

Marktpreisrisiken zum 31. Dezember 2009

Die Basisdaten zur Ermittlung des Value-at-Risk der Gesamtbankposition wurden im vierten Quartal 2009 in der VALOVIS BANK AG von der im Vorjahr eingeführten Modellbewertung im Bereich der fremden Wertpapiere zurück auf eine Marktbewertung umgestellt. Die Umstellung erfolgte vor dem Hintergrund der nunmehr wieder liquiden Kapitalmärkte. Der Gesamt-VaR der Gruppe beläuft sich zum Stichtag auf 16,1 Mio €.

Die einzelnen Institute und somit auch die Gruppe haben im Verlauf des Jahres 2009 eine relativ neutrale Zinspositionierung beibehalten. Die Kennziffer Zinsänderungsrisiko im Szenario +100 bp (Barwertveränderung in Bezug auf das Eigenkapital) betrug zum 31. Dezember 2009 für die VALOVIS GRUPPE –1,75 %.

*Relativ neutrale Zinspositionierung
im Jahr 2009*

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Risikomessung und -überwachung

Die Messung und Überwachung operationeller Risiken der VALOVIS GRUPPE erfolgt im Wesentlichen operativ auf Ebene der Einzelinstitute.

Zur Identifizierung und Beurteilung operationeller Risiken verwenden die Banken eine Übersicht möglicher Verlustereignisse, die sich an den Empfehlungen der Fachgremien orientiert. Grundsätzlich haben alle Mitarbeiter der Banken die Verpflichtung, relevante operationelle Risiken an die zuständige Stelle gemäß den bankinternen Regelungen zu melden.

Unverzügliche Analyse bedeutender Schadensfälle

Treten bedeutende Schadensfälle ein, so sind die Ursachen, die hierzu geführt haben, unverzüglich zu analysieren. Durch die Ursachenanalyse soll eine Wiederholung soweit wie möglich vermieden werden. Effektive Gegensteuerungsmaßnahmen (unter Kosten-Nutzen-Aspekten) können die Wiederholung des Schadensereignisses entweder ausschließen, unwahrscheinlicher machen oder die Schadenshöhe begrenzen.

Bei wesentlichen Risiken erfolgt die Überwachung und Kontrolle von Maßnahmen zur Risikominderung im Zuge der regelmäßigen Risikoberichterstattung.

Risikoreporting

Regelmäßiges Self Assessment

Es wird in der VALOVIS BANK AG ein halbjährliches und in der Valovis Commercial Bank AG ein jährliches Self Assessment durchgeführt, als dessen Ergebnis ein Bericht zur Darstellung der Lage der Bank in Bezug auf bedeutende Schadensfälle der Berichtsperiode und operationelle Risiken sowie Gegensteuerungsmaßnahmen der Vergangenheit erstellt wird.

Von der regelmäßigen Berichterstattung zu unterscheiden sind Ad-hoc-Meldungen, die bei besonderen Vorkommnissen erfolgen. Sie dienen der unverzüglichen Information der Geschäftsleitung und der weiteren gemäß Richtlinien zu informierenden Bereiche.

Schadensfalldatenbank

Eine Schadensfalldatenbank nimmt in den beiden Instituten systematisch wesentliche Schadensereignisse auf.

2009 erstmals operationelle Risiken in erhöhtem Umfang verzeichnet

Wesentliche operationelle Risiken 2009

Erstmals wurden für die VALOVIS BANK AG im vierten Quartal 2009 operationelle Risiken in erhöhtem Umfang verzeichnet. Im Bereich des echten Factorings kam es zu externen Betrugsfällen, da Rechnungen angekauft wurden, die fingiert waren. Für diese Geschäfte wurden entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet. Aufgetretene Prozessschwächen sind identifiziert. Ein entsprechendes Projekt wurde aufgesetzt.

Operationelle Risiken stellen hingegen auch im Jahr 2009 eine der wesentlichen Risikoarten der Valovis Commercial Bank AG dar. Sie ergeben sich aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit. Demzufolge ist das Management der operationellen Risiken unter Beachtung der Kosten-Nutzen-Aspekte Bestandteil der gesamten Risikomanagementstrategie.

Strukturrisiko (Risikokonzentrationen) und Beteiligungsrisiko

Definition und Risikoansatz Risikokonzentrationen

Unter Risikokonzentrationen werden hohe Anteile eines Risikos am Gesamtrisiko oder in einer Risikokategorie der Gruppe verstanden. Es existieren:

- > Klassische Risikokonzentrationen :
 - > Hoher Anteil einer Risikoart am Gesamtrisiko
 - > Risikokonzentrationen in Form von z. B. Branchen- oder Länderschwerpunkten im Adressenausfallrisiko oder Laufzeitschwerpunkten im Zinsänderungsrisiko
 - > Latente Risikokonzentrationen bei guter Diversifizierung (z. B. trotz vieler Kreditnehmer Schwerpunkt auf einen Sicherungsgeber)

- > Geschäftsspezifische Risikokonzentrationen und Ertragskonzentrationen:
 - > Geschäftsfeldschwerpunkte
 - > Zielgruppenschwerpunkte
 - > Fokussierung auf einen Vertriebskanal
 - > Produktschwerpunkte.

Klassische Risikokonzentrationen zeichnen sich durch ihre Abhängigkeit von einer der oben definierten Risikoarten aus. Sie sind daher in dem Messverfahren und den Stresstests sowie in der operativen Steuerung und im Reporting der Gruppe bereits berücksichtigt.

Geschäftsspezifische Risikokonzentrationen und Ertragskonzentrationen sind Gegenstand der Geschäfts- und Risikostrategie. Sie sind in Teilen durch die Geschäftsmodelle der VALOVIS GRUPPE bedingt. Im Rahmen des Reportings wird diese Art von Risikokonzentrationen im Hinblick auf die strategische Ausrichtung und strategische Zielerreichung überwacht.

*Bewusste Risikokonzentration bei der
VALOVIS BANK AG*

Aufgrund der stark unterschiedlichen Geschäftsfelder sind derzeit geschäftsspezifische Risikokonzentrationen nur bei der VALOVIS BANK AG zu sehen. Sie ergeben sich aus der strategischen Ausrichtung. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um eine Fokussierung auf die zwei Geschäftsfelder Immobilienfinanzierung und Factoringgeschäft, mit der Folge einer Ertragskonzentration und teilweisen Bündelung von Ausfallrisiken auf einzelne Geschäftspartner. Diese Konzentration ist jedoch bewusst durch die Geschäftsstrategie beabsichtigt, da diese Bündelung ein Ergebnis der besonderen Geschäfts- und Fachkompetenz der VALOVIS BANK AG in diesen Bereichen darstellt. Das Risiko dieser Konzentrationen wird analog zu den klassischen Risikokonzentrationen in der operativen Steuerung und im Reporting durch die normalen Risikomessverfahren und Stresstests berücksichtigt.

*Bewusste Risikokonzentration bei der
Valovis Commercial Bank AG*

Die Valovis Commercial Bank AG bringt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einen weiteren Aspekt der Risikokonzentration in die Gruppe. Sie sieht als Risikokonzentration aufgrund der Fokussierung auf den Retailmarkt das gesamthafte Vertriebsrisiko und das Reputationsrisiko. Daneben besteht in der Festlegung auf den Mittelstand eine Risikokonzentration in Form der Zielgruppe. Diese Risikokonzentrationen werden bewusst eingegangen, da anders die Realisierung einer Unique Selling Proposition nicht möglich wäre. Die Vorteile einer Alleinstellung am Markt überwiegen die dabei entstehenden Risiken.

*Diversifizierung der Handelspartner zur
Begrenzung der Risikokonzentrationen
angestrebt*

Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risikokonzentrationen strebt die Valovis Commercial Bank AG eine weitere Diversifizierung der Handelspartner an. Hierzu ergeben sich durch das neue Geschäftsfeld Factoring zusätzliche Möglichkeiten, die bereits bestehenden Leistungen in einem breiteren Partnerkreis zu vermarkten.

Das Reputationsrisiko wird in Zukunft durch die bereits umgesetzte Umfirmierung der KarstadtQuelle Bank AG in Valovis Commercial Bank AG reduziert. Bis dahin wird das Risiko der Kollektivhaftung mit dem Arcandor-Konzern begrenzt, indem die Valovis Commercial Bank AG das gängige Marketing- und PR-Instrumentarium, insbesondere das Medium Internet, das eine sehr schnelle Reaktion bei negativen Entwicklungen ermöglicht, nutzt.

Definition und Risikoansatz Beteiligungsrisiken

Eine separate Steuerung der Valovis Commercial Bank AG unter dem Aspekt des „Beteiligungsrisikos der VALOVIS BANK AG“ ist nicht erforderlich. Die gemeinschaftliche Risikosteuerung der VALOVIS BANK AG und Valovis Commercial Bank AG erfolgt auf Gruppenebene im Rahmen einer konsolidierten Betrachtung beider Banken mit harmonisierten Mess- und Steuerungsverfahren. Die isolierte, aber konsequente Risikosteuerung auf Einzelinstitutsebene der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG ist deshalb unabdingbare Voraussetzung für das erfolgreiche Risikomanagement innerhalb der VALOVIS GRUPPE.

Das Risiko aus der Beteiligung an der Universum Inkasso GmbH besteht für die VALOVIS BANK AG in Form einer Wertminderung des Beteiligungswerts. Eine Wertminderung resultiert aus Abweichungen von der erwarteten (geplanten) Geschäftsentwicklung. Ursachen hierfür können geringere Fallzahlen, geringere Erlösquoten oder höhere Kosten als geplant sein, was letztlich zu einem Sinken des Marktwertes der Universum Inkasso GmbH führen kann. Eine diesbezügliche Entwicklung ist derzeit nicht zu verzeichnen und auch nicht absehbar.

Mögliches Beteiligungsrisiko für die VALOVIS BANK AG durch die Beteiligung an der Universum Inkasso GmbH

Die Universum Inkasso GmbH bildet im Rahmen ihrer Planung Risikoszenarien ab. Die Anforderungen an die Qualität der Risikoszenarien überwacht die VALOVIS BANK AG im Rahmen des Genehmigungsprozesses der Planung im Aufsichtsrat.

Die von der Universum Inkasso GmbH ermittelten Risikoszenarien werden vierteljährlich im Risikobericht der VALOVIS BANK AG berichtet. Das gemessene Risiko fließt im Normal Case in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung ein. Im Stress Case wird das Risiko der Universum Inkasso GmbH insofern betrachtet, als die Risikodeckungsmasse um das Stressrisiko der Universum Inkasso GmbH reduziert wird. Das Reporting umfasst daneben eine Risikobewertung und ggf. eine Ursachenanalyse bei Planabweichungen.

Risiko aus dem Deckungsportfolio

In der VALOVIS GRUPPE unterliegt nur die VALOVIS BANK AG als Pfandbriefbank den Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG). Sie emittiert vorrangig Hypothekendarlehenpfandbriefe. Immobilienfinanzierungen bilden dabei die Grundlage für den Deckungsstock der Hypothekendarlehenpfandbriefe.

Zur Gewährleistung der hohen Sicherheit bei den Pfandbriefen sind strenge Anforderungen an die Qualität des Deckungsstockes fixiert. Deshalb verlangt das Pfandbriefgesetz ein geeignetes Risikomanagementsystem mit der Einrichtung von geeigneten Regeln und Instrumenten zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken. Die VALOVIS BANK AG verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches den Anforderungen des § 27 PfandBG entspricht.

Strenge Anforderungen an die Qualität des Deckungsstockes

Die Deckungsrechnung für die Hypotheken- als auch die Öffentlichen Pfandbriefe wurde im Jahr 2009 zu jedem Zeitpunkt einschließlich der Stressszenarien erfüllt.

Den erweiterten Informationspflichten (gemäß den Vorschriften des § 28 PfandBG) wird regelmäßig durch entsprechende Veröffentlichungen auf unserer Internetseite nachgekommen.

Die seit dem 1. November 2009 neu geltenden Anforderungen aus dem PfandBG bezüglich der Sicherstellung der Liquidität im Hypotheken- und öffentlichen Deckungsstock für 180 Tage (gemäß § 4 [1a] PfandBG) wurden fristgerecht in der Bank umgesetzt und sind durch die zugrunde liegenden Deckungswerte nach § 4 (1) Satz 2 PfandBG jederzeit erfüllt gewesen.

Risikolage und Ausblick

Gesamtrisikosituation

Im zweiten Halbjahr 2009 wurden für die VALOVIS GRUPPE erstmals Risiken in größerem Umfang aus dem Bereich des Adressenausfall- und des operationellen Risikos der VALOVIS BANK AG relevant. Vor allem Folgen aus der Insolvenz des Arcandor-Konzerns sowie mittelbare Betrugsfälle aus dem echten und unechten Factoring führten zur Bildung von Risikovorsorgen insbesondere in der VALOVIS BANK AG zum Jahresende von insgesamt 18,4 Mio. €.

Im Bereich Immobilien der VALOVIS BANK AG wurden hierbei im Berichtsjahr HGB-Einzelwertberichtigungen über insgesamt 9,6 Mio. € neu gebildet. Hierbei handelt es sich vorwiegend um EWB auf Spezialimmobilien mit wirtschaftlichen Beziehungen zur Arcandor-Insolvenz. Im IFRS-Abschluss sind diese Wertberichtigungen im Ergebnis aus der Fair-Value-Option enthalten.

Betrugsfälle aus dem echten Factoring in Höhe von 2,1 Mio. € belasteten Ende 2009 das operationelle Risiko. Ein Betrugsfall aus dem unechten Factoring in Höhe von 10 Mio. € wird dem Adressenausfallrisiko zugeordnet. Die VALOVIS BANK AG hat deshalb die Prozesse im sog. B2B-Factoring im Rahmen eines Projektes neu geordnet.

*Bildung von Risikovorsorgen in
Höhe von 18,4 Mio. Euro*

Das bestehende Risikomanagement und die Risikosteuerung der VALOVIS GRUPPE wurden im zweiten Halbjahr 2009 im Rahmen des Projektes zu den neuen Anforderungen der MaRisk methodisch und organisatorisch angepasst. Dabei stand vor allem das Thema Risikotragfähigkeit im Fokus. Prämissen und Parameter wurden diesbezüglich überprüft und adjustiert sowie Stressszenarien hinzugefügt.

Die VALOVIS GRUPPE geht davon aus, dass ein Eintritt des im Rahmen der Risikotragfähigkeit gewählten Reverse-Stress-Szenarios sehr unwahrscheinlich ist.

Ein akutes Beteiligungsrisiko ist derzeit für die Bank nicht erkennbar.

Die aufsichtsrechtliche Vorgabe zum Eigenkapital (gemäß Solvabilitätsverordnung) war mit der Kennzahl von 10,22 % (Mindestsoll 8,0 %) für die VALOVIS GRUPPE per 30. Dezember 2009 sowie während des Jahres 2009 jederzeit erfüllt.

Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der VALOVIS GRUPPE wird sich auch im Jahr 2010 weiterhin an den langfristigen Zielvorgaben ausrichten, nach denen das Erreichen kontinuierlicher Mindesterträge gegenüber risikobehafteter Ertragsmaximierung Priorität hat. Die Gruppe ist zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele bereit, bestimmte Risiken in einer definierten Höhe einzugehen. Die Risikoübernahme erfolgt dabei gezielt und kontrolliert.

Ausrichtung auf langfristige Zielvorgaben

Im Jahr 2010 wird der 2009 begonnene Prozess der Strukturierung der Gruppe fortgesetzt. Die Aktivitäten der VALOVIS GRUPPE sind auf die drei Gesellschaften mit spezifischen Geschäftsstrategien aufgeteilt (siehe auch Prognosebericht, Seite 47, „Erwartete Geschäftsentwicklung“).

Bestandsgefährdende Risiken aus den dargestellten relevanten Risikoarten sind derzeit nicht erkennbar.

Keine Bestandsgefährdung erkennbar

NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich für die VALOVIS GRUPPE nicht ergeben, auf folgende Entwicklungen weisen wir hin:

Neubewertung von Immobilien aufgrund der Arcandor-Insolvenz

Vor dem Hintergrund der Arcandor-Insolvenz erfolgte im zweiten Halbjahr 2009 – wie vorstehend unter „Entwicklung der Bank“ dargestellt - für einen Großteil der von der VALOVIS BANK AG finanzierten Immobilien mit wirtschaftlichem Bezug zur Arcandor-Gruppe eine Neubewertung durch unabhängige externe Immobiliensachverständige. Die endgültigen Bewertungsgutachten liegen seit dem ersten Quartal 2010 vor. Dies führte mit dem Hauptkreditnehmer der VALOVIS BANK AG zu einer Anpassung der Kreditvereinbarungen. Hierbei wurden schnellere Tilgungsleistungen zur Verringerung der Belastung der Einzelkreditobergrenze vereinbart, die zu einer Reduzierung der Risikoposition führen werden. Mit weiteren Kreditnehmern werden entsprechende Verhandlungen geführt.

Da die von der VALOVIS BANK AG finanzierten Einzelhandelsimmobilien auch die Karstadt-Warenhäuser betreffen, ist der Fortgang des laufenden Insolvenzverfahrens von besonderer Bedeutung. Nach den Planungen des Insolvenzverwalters soll im ersten Halbjahr 2010 eine Lösung für die Fortführung der Kaufhäuser durch neue Betreiber gefunden werden. Entsprechende Investorengespräche werden geführt, deren Ergebnis derzeit offen ist.

PROGNOSEBERICHT

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Zum Jahresende 2009 deutet einiges darauf hin, dass die Talfahrt der Weltwirtschaft ein Ende gefunden haben kann und die Talsohle des dramatischen Konjunkturerinbruchs erreicht worden ist. Die Wirtschaftsdaten zeigen weiterhin eine Stabilisierung, fraglich ist jedoch die Intensität des Aufschwungs und ob es sich bei der Erholung um einen selbsttragenden Aufschwung handelt, nachdem die umfangreichen staatlichen Konjunkturprogramme teilweise bereits wieder ausgelaufen sind und die positiven Effekte des Lagerzyklus im Jahresverlauf abnehmen.

Talsole des Konjunkturerinbruchs erreicht

Wir teilen die vielfach sehr positiven Konjunkturaussichten zum jetzigen Zeitpunkt nicht, die VALOVIS GRUPPE geht von einer eher verhaltenen Zunahme der Wirtschaftsaktivitäten im Jahr 2010 aus. Unsicherheiten werden insbesondere in dem erwarteten Anstieg der Arbeitslosenquote und der damit verbundenen Entwicklung der Verbrauchernachfrage sowie der Erholung der Exportindustrie gesehen. Eine Belebung der Konjunktur durch weitere staatliche Investitionsprogramme ist aufgrund der weltweit angespannten Haushaltslagen auszuschließen.

Verhaltene Zunahme der Wirtschaftsaktivität erwartet

Für das Jahr 2010 sind zunächst keine inflationären Tendenzen erkennbar. Dies sollte dazu führen, dass die EZB frühestens zum Jahresende 2010 mit Zinserhöhungen beginnen wird. Vor dem Hintergrund einer deutlich steigenden Staatsverschuldung und deren Refinanzierung sollte das Interesse der Staatengemeinschaft an einer flachen Zinsstrukturkurve zunehmend in den Fokus der Märkte treten.

Keine Inflationstendenzen erkennbar

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die VALOVIS GRUPPE geht davon aus, dass auch das Jahr 2010 weiterhin von volatilen Kapitalmärkten gekennzeichnet sein wird. Durch die Entspannung an den Märkten in der zweiten Jahreshälfte 2009 werden die Interbanken-Refinanzierung und die Sicherstellung der Liquidität jedoch keine beherrschenden Themen an den Märkten mehr sein.

*Kernkompetenzen
der Einzelgesellschaften*

Die VALOVIS GRUPPE plant deshalb in den Einzelgesellschaften ein Wachstum mit einer klaren Fokussierung auf die Kernkompetenzen der Einzelgesellschaften:

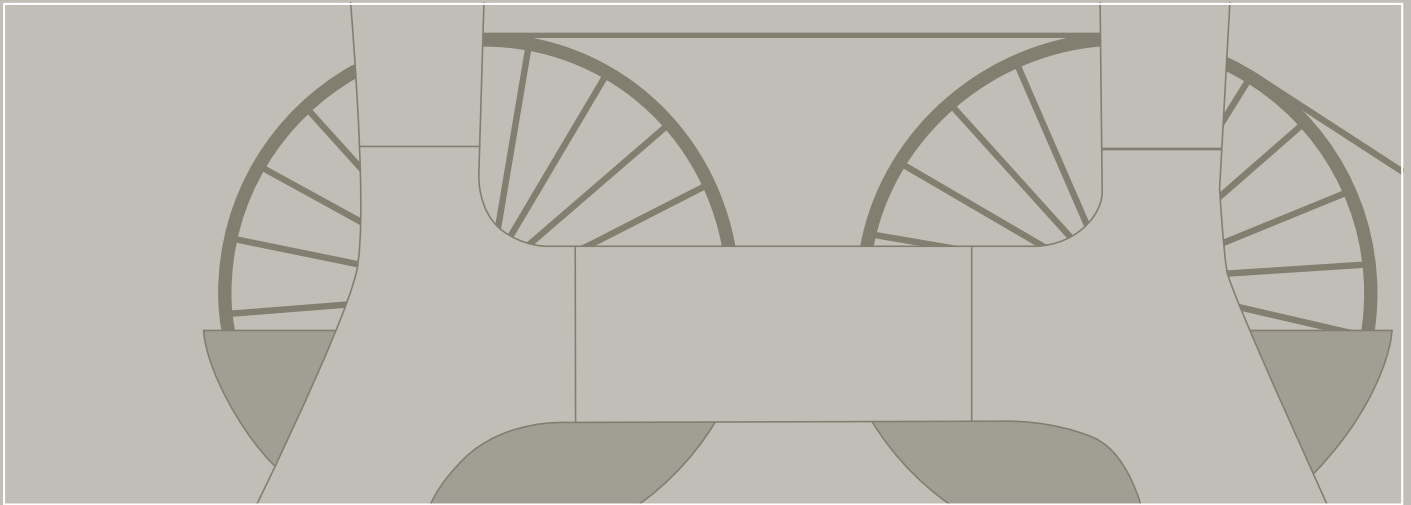
1. VALOVIS BANK AG als Pfandbriefbank mit den Geschäftsfeldern
 - > Immobilienfinanzierung
 - > Factoring
2. Valovis Commercial Bank AG mit den Geschäftsfeldern
 - > Kreditkartengeschäft
 - > Absatzfinanzierung
 - > Factoring
3. Universum Inkasso GmbH mit den Geschäftsfeldern
 - > Forderungsmanagement
 - > Risikomanagementdienstleistungen.

Im Rahmen der weiteren Fokussierung auf das Kerngeschäft einer Pfandbriefbank soll das klassische Factoring von der VALOVIS BANK AG deshalb im Laufe des Jahres 2010 weitestgehend auslaufen. Die Valovis Commercial Bank AG baut dieses Geschäftsfeld parallel auf.

Durch diese neue Ausrichtung und durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wird für die Valovis Commercial Bank AG ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Die Universum Inkasso GmbH rechnet aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen für 2010 mit einem positiven Ergebnis im einstelligen Millionenbereich.

*Steigerung des operativen
Ergebnisses der VALOVIS GRUPPE
für 2010 erwartet*

Für die VALOVIS GRUPPE ist deshalb von einer Steigerung des operativen Ergebnisses im Jahre 2010 auszugehen. Die Höhe der Risikovorsorgen im Jahr 2009 sowie die Erträge aus der Konsolidierung spiegeln Einmaleffekte wider. 2010 wird von einer wesentlich geringeren Risikovorsorge ausgegangen, so dass mit einem Gesamtergebnis im unteren zweistelligen Millionenbereich gerechnet wird.



KONZERNABSCHLUSS

- 50 *Gesamtergebnisrechnung*
- 51 *Bilanz*
- 52 *Eigenkapitalveränderungsrechnung*
- 53 *Kapitalflussrechnung*

ANHANG (NOTES)

- 54 *Informationen zum Unternehmen*
- 54 *Grundlagen der Konzern-Rechnungslegung*
- 56 *Konsolidierungskreis*
- 56 *Konsolidierungsmethoden*
- 61 *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*
- 74 *Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung*
- 79 *Erläuterungen zur Bilanz*
- 91 *Sonstige Angaben*

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Note I Seite	Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹	Veränderung	Veränderung in %
15 I 74	Zinserträge	208.959	271.367	-62.408	-23,0
15 I 74	Zinsaufwendungen	-182.492	-230.191	47.699	-20,7
	Zinsüberschuss	26.467	41.176	-14.709	-35,7
16 I 74	Risikovorsorge	-30.612	—	-30.612	> 100,0
	Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	-4.145	41.176	-45.321	> -100,0
17 I 74	Provisionserträge	18.742	3.888	14.854	> 100,0
17 I 74	Provisionsaufwendungen	-2.793	-2.018	-775	38,4
	Provisionsüberschuss	15.949	1.870	14.079	> 100,0
18 I 75	Erträge aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	97.200	104.745	-7.545	-7,2
18 I 75	Aufwendungen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	-116.661	-204.976	88.315	-43,1
	Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	-19.461	-100.231	80.770	80,6
19 I 75	Handelsergebnis	19.394	49.652	-30.258	-60,9
20 I 75	Ergebnis aus Finanzanlagen	45.481	-47.398	92.879	> 100,0
21 I 76	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-69.534	-15.561	-53.973	> 100,0
22 I 77	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen	44.935	3.327	41.608	> 100,0
	Ergebnis vor Steuern	32.619	-67.165	99.784	> 100,0
23 I 77	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.376	11.435	-7.059	-61,7
	Konzernüberschuss/-fehlbetrag	36.995	-55.730	92.725	> 100,0
	Sonstiges Periodenergebnis				
	Veränderung der Neubewertungsrücklage	-459	—	-459	> -100,0
	Ertragsteuern	151	—	151	> 100,0
		-308	—	-308	> -100,0
	Gesamtergebnis	36.687	-55.730	92.417	> 100,0

1 Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

BILANZ

zum 31. Dezember 2009

Note / Seite	Aktiva	Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹	Veränderung	Veränderung in %
24 / 79	Barreserve		48.834	12.365	36.469	> 100,0
25 / 79	Forderungen an Kreditinstitute		249.966	198.685	51.281	25,8
26 / 79	Forderungen an Kunden		2.295.102	2.178.656	116.446	5,3
27 / 79	Forderungen aus dem Factoringgeschäft		1.324.572	1.680.246	- 355.674	- 21,2
28 / 80	Risikovorsorge		- 62.660	—	- 62.660	—
29 / 80	Handelsaktiva		51.138	21.626	29.512	> 100,0
30 / 80	Finanzanlagen		1.225.798	1.657.947	- 432.149	- 26,1
31 / 81	Immaterielle Vermögenswerte		33.105	2.055	31.050	> 100,0
31 / 81	Sachanlagen		6.345	4.248	2.097	49,4
32 / 83	Ertragsteueransprüche		18.293	31.347	- 13.054	- 41,6
33 / 83	Sonstige Aktiva		7.434	3.418	4.016	> 100,0
	Summe Aktiva		5.197.927	5.790.593	- 592.666	- 10,2

1 Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Note / Seite	Passiva	Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹	Veränderung	Veränderung in %
34 / 84	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		297.957	36.526	261.431	> 100,0
35 / 84	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.096.033	4.820.308	- 724.275	- 15,0
36 / 84	Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft		304.134	478.237	- 174.103	- 36,4
37 / 84	Verbriefte Verbindlichkeiten		124.747	193.276	- 68.529	- 35,5
38 / 84	Handelspassiva		50.113	41.317	8.796	21,3
39 / 85	Rückstellungen		9.782	238	9.544	> 100,0
40 / 88	Ertragsteuerverpflichtungen		6.916	441	6.475	> 100,0
41 / 88	Sonstige Passiva		26.053	4.745	21.308	> 100,0
	Eigenkapital		282.192	215.505	66.687	30,9
42 / 88	Gezeichnetes Kapital		125.000	125.000	—	—
42 / 88	Kapitalrücklage		155.000	125.000	30.000	24,0
42 / 89	Gewinnrücklagen		- 34.495	21.235	- 55.730	> - 100,0
42 / 89	Neubewertungsrücklage		- 308	—	- 308	—
	Konzernbilanzgewinn/-verlust		36.995	- 55.730	92.725	> 100,0
	Summe Passiva		5.197.927	5.790.593	- 592.666	- 10,2

1 Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2009

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertungsrücklage	Konzernbilanzgewinn / -verlust	Summe
Stand zum 01.01.2009	125.000	125.000	21.235	—	-55.730	215.505
Veränderung der Gewinnrücklagen	—	—	-55.730	—	55.730	—
Kapitalerhöhung	—	30.000	—	—	—	30.000
Gesamtergebnis	—	—	—	-308	36.995	36.687
Stand zum 31.12.2009	125.000	155.000	-34.495	-308	36.995	282.192

zum 31. Dezember 2008

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzverlust / -gewinn	Summe
Stand zum 01.01.2008	125.000	125.000	33.044	4.991	288.035
Veränderung der Gewinnrücklagen	—	—	4.991	-4.991	—
Ausschüttungen an Anteilseigner	—	—	-16.800	—	-16.800
Gesamtergebnis vor IAS 8 Anpassung	—	—	—	-42.091	-42.091
IAS 8 Anpassung	—	—	—	-13.639	-13.639
Stand zum 31.12.2008¹	125.000	125.000	21.235	-55.730	215.505

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Position	Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹
Konzernüberschuss		36.995	-55.730
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen		87.705	718
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen		9.544	31
Andere zahlungsunwirksame Veränderungen		-77.199	53.317
Zinsüberschuss		-26.467	-41.177
Erhaltene Zinsen		203.334	222.262
Gezahlte Zinsen		-139.911	-231.402
Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag		-23.069	-11.435
Erhaltene Ertragsteuern		19.052	1.330
Gezahlte Ertragsteuern		-1.320	-24.789
Forderungen an Kreditinstitute		-61.293	48.879
Forderungen an Kunden		-108.824	-588.703
Forderungen aus Factoringverhältnissen		355.675	-39.621
Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit		-15.136	18.239
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		259.874	-221.567
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		-761.645	703.074
Verbriefte Verbindlichkeiten		-72.028	-127.832
Sonstige Passiva		21.154	526
Verbindlichkeiten aus Factoringverhältnissen		-174.103	-102.145
Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit		15.269	-4.859
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-452.393	-400.884
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen		3.207.486	1.352.651
Auszahlungen aus Zugängen von Finanzanlagevermögen		-2.673.706	-930.249
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		-16.726	—
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen, Immaterielle Vermögenswerte		2.012	12
Auszahlungen aus Zugängen von Sachanlagevermögen, Immaterielle Vermögenswerte		-60.204	-1.635
Cashflow aus Investitionstätigkeit		458.862	420.779
Kapitalerhöhung		30.000	—
Dividendenzahlungen		—	-16.800
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		30.000	-16.800
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		12.365	9.270
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-452.393	-400.884
Cashflow aus Investitionstätigkeit		458.862	420.779
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		30.000	-16.800
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		48.834	12.365

1 Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung sowie die Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes des Geschäftsjahres. Die Zahlungsströme sind unterteilt nach operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Erstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 7.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve (Note 24). Die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung ist für Kreditinstitute als gering anzusehen.

ANHANG (NOTES)

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die VALOVIS BANK AG, die in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft geführt wird, hat ihren eingetragenen Firmensitz unter folgender Anschrift:

Theodor-Althoff-Straße 7
45133 Essen

und ist in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen (HRB 16138) eingetragen. Sämtliche Anteile der Bank sind im Besitz des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., Düsseldorf.

Am 30. März 2009 erwarb die VALOVIS BANK AG die Universum Inkasso GmbH (vormals: Karstadt-Quelle Information Services GmbH), Frankfurt am Main, und am 1. April 2009 die Valovis Commercial Bank AG (vormals KarstadtQuelle Bank AG), Neu-Isenburg. Aus diesem Grund ist die VALOVIS BANK AG verpflichtet, im Einklang mit § 315a Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Bereiche Immobilienfinanzierung, Factoring, Forderungsmanagement, Retail und Treasury.

GRUNDLAGEN DER KONZERN-RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der VALOVIS GRUPPE zum 31. Dezember 2009 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften nach § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Die Anwendung einzelner IFRS-Verlautbarungen wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher erläutert. Alle für das Geschäftsjahr 2009 in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden berücksichtigt. Die im Geschäftsjahr 2009 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen (IFRS 1 i. V. m. IAS 27, IAS 32 i. V. m. IAS 1; Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB) hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss. Lediglich IAS 1 hatte Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses.

Insbesondere wurden die folgenden Standards berücksichtigt:

International Financial Reporting Standards (IFRS)	Titel	Anwendbar seit
1. International Accounting Standards (IAS)		
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.2009
IAS 7	Kapitalflussrechnungen	01.01.1994
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler	01.01.2005
IAS 10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	01.01.2005
IAS 12	Ertragsteuern	01.01.1998
IAS 16	Sachanlagen	01.01.2005
IAS 18	Erträge	01.01.1995
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.11.2005
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse	01.01.2006
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2005
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	01.01.2005
IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung	01.01.2005
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten	31.03.2004
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	01.07.1999
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte	31.03.2004
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	01.01.2006
2. International Financial Reporting Standards (IFRS)		
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	31.03.2004
IFRS 7	Finanzinstrumente – Angaben	01.01.2007
IFRS 8	Geschäftssegmente	01.01.2009

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2010 oder später umzusetzen sind, haben wir zulässigerweise abgesehen. Durch IFRS 9 (ab 2013 verpflichtend anzuwenden), der erst teilweise durch das IASB veröffentlicht und noch nicht durch die EU verabschiedet wurde, könnten sich signifikante Effekte auf die Bilanzierung und Bewertung ergeben. Aus den anderen Standards und Interpretationen erwarten wir jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) und wurde, mit Ausnahme der Kapitalflussrechnung, nach dem Konzept der Periodenabgrenzung aufgestellt (accrual basis of accounting).

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 enthält die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang (Notes) einschließlich der Segmentberichterstattung.

Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist auf den Seiten 11 ff. abgedruckt. Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (Tsd. €) gerundet.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die VALOVIS BANK AG hat am 30. März 2009 sämtliche Anteile an der KarstadtQuelle Information Services GmbH, Frankfurt am Main, erworben. Diese Gesellschaft wurde auf ihre Tochtergesellschaft, Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main, verschmolzen; die Eintragung erfolgte am 22. Mai 2009. Im Folgenden wird die KarstadtQuelle Information Services GmbH durchgehend als Universum Inkasso GmbH bezeichnet.

Des Weiteren hat die Bank am 1. April 2009 sämtliche Anteile der KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg, erworben. Die KarstadtQuelle Bank AG firmiert seit dem 8. März 2010 unter dem Namen Valovis Commercial Bank AG.

Anteilsbesitz

	direkter Anteilsbesitz	indirekter Anteilsbesitz
Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg	100 %	
Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main	100 %	
Concent Forderungsmanagement GmbH, Frankfurt am Main		100 %
Concent Group GmbH, Düsseldorf		100 % ¹
Continental Inkasso GmbH, Frankfurt am Main		100 %
Confidential Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main		100 %
Producta Daten-Service GmbH, Frankfurt am Main		100 %
Universum Inkasso Belgium N. V., Temse / Belgien		100 %
Universum Inkasso GmbH, Graz / Österreich		100 %
Universum Inkasso Nederland B. V., Terneuzen / Niederlande		100 %

1 seit 2005 nicht operativ tätig und nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, an welchen die VALOVIS BANK AG direkt oder indirekt die Stimmrechtsmehrheit hält oder die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und somit einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, um aus deren Tätigkeiten Nutzen zu ziehen. Die Konsolidierung von Tochtergesellschaften erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Stimmrechtsmehrheit oder einen beherrschenden Einfluss erlangt. Die Konsolidierung endet zu dem Zeitpunkt, an dem die Bank den beherrschenden Einfluss verliert.

Mit dem Erwerb von Tochterunternehmen ist eine Aufteilung der Anschaffungskosten vorzunehmen. Bei dieser Kaufpreisallokation sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zu bestimmen und dementsprechend stille Reserven und Lasten aufzudecken sowie die latenten Steuern zu ermitteln.

Der als Residualgröße entstehende Unterschiedsbetrag von Anschaffungskosten einerseits und Zeitwert sowie latenten Steuern andererseits ist bei positivem Unterschied als Goodwill zu erfassen sowie bei negativem Unterschied im Rahmen eines sogenannten Reassessments erneut zu untersuchen. Ein nach dem Reassessment verbleibender Negativbetrag ist sofort als Ertrag zu buchen.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb des Konzerns basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Mit dem Kauf der Universum Inkasso GmbH und der Valovis Commercial Bank AG ist die VALOVIS BANK AG verpflichtet, einen Konzernabschluss zu erstellen. Die Bilanzierung der Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt entsprechend dem IFRS 3 in der Fassung vom 31. März 2004 (rev. 2008).

Purchase Price Allocation

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Universum Inkasso GmbH hat sich ein Goodwill sowie bei der Valovis Commercial Bank AG ein negativer Unterschiedsbetrag, der entsprechend als Ertrag zu vereinnahmen ist, ergeben.

Die Erstkonsolidierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main

Die Universum Inkasso GmbH ist Alleingesellschafterin folgender Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden:

- > Concent Forderungsmanagement GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- > Confidential Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- > Continental Inkasso GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- > Producta Daten-Service GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- > Universum Inkasso Belgium N. V., Temse / Belgien (100 %)
- > Universum Inkasso GmbH, Graz / Österreich (100 %)
- > Universum Inkasso Nederland B. V., Terneuzen / Niederlande (100 %)

Sämtliche Servicegesellschaften sind für gewerbliche Kunden im Inkassobereich von Privatpersonen tätig.

Der Kaufpreis der Anteile an der Universum Inkasso GmbH betrug 38.500 Tsd. €. Anschaffungsnebenkosten fielen in Höhe von 810 Tsd. € an. Darüber hinaus wurden ergebnisabhängige Earn-Out-Vereinbarungen getroffen, die im Zeitraum 2010 bis 2011 zu nachträglichen Kaufpreiszahlungen führen können. Dies wurde zum Erstkonsolidierungszeitpunkt als unwahrscheinlich erachtet, so dass sie in den Gesamtanschaffungskosten der Business Combination von 39.310 Tsd. € nicht zu berücksichtigen waren.

Das Eigenkapital der Universum Inkasso GmbH betrug zum Erwerbszeitpunkt 22.714 Tsd. €.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

Universum Inkasso GmbH

Aktiva Angaben in Tausend €	Buchwerte zum 31.03.2009	Zeitwert- anpassung PPA	Zeitwerte zum 31.03.2009
Barreserve	10.183	—	10.183
Forderungen an Kunden	28.403	- 3.621	24.782
Immaterielle Anlagewerte	2.192	15.560	17.752
Sachanlagen	681	—	681
Sonstige Aktiva	1.417	—	1.417
Ertragsteueransprüche	1.431	—	1.431
Summe Aktiva	44.307	11.939	56.246

Passiva Angaben in Tausend €	Buchwerte zum 31.03.2009	Zeitwert- anpassung PPA	Zeitwerte zum 31.03.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.432	—	10.432
Sonstige Passiva	1.520	—	1.520
Rückstellungen	7.631	—	7.631
Ertragsteuerverpflichtungen	2.010	3.820	5.830
Eigenkapital	22.714	8.119	30.833
Summe Passiva	44.307	11.939	56.246

Bei der Ermittlung der Zeitwerte haben sich bei den Kundenforderungen aufgrund der Abzinsung unverzinslicher Forderungen stille Lasten in Höhe von 3.621 Tsd. € ergeben.

Im Rahmen der Ermittlung der Zeitwerte der Kundenbeziehungen wurde für diese mittels einer DCF-Bewertung ein Wert in Höhe von 15.560 Tsd. € ermittelt.

Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 3.820 Tsd. € ergab sich hiernach ein Reinvermögen der Universum Inkasso GmbH in Höhe von 30.833 Tsd. €.

Zur Ermittlung des Goodwills werden vom Reinvermögen die Kosten der Business Combination in Höhe von 39.310 Tsd. € abgezogen.

Der Goodwill beträgt somit 8.477 Tsd. € und wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert.

Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Es wird zumindest jährlich ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36 durchgeführt und der Geschäfts- und Firmenwert bei der Feststellung eines wesentlichen Wertverlustes außerplanmäßig abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2009 wurden erfolgswirksame Anpassungen der im Rahmen der PPA ermittelten Fair-Values in Höhe von - 3.293 Tsd. € vorgenommen.

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg

Am 1. April 2009 wurden sämtliche Anteile an der Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg, zu einem Preis von 22.500 Tsd. € gekauft.

Die Bank ist schwerpunktmäßig im Teilzahlungskredit- und Kreditkartengeschäft für Privatkunden tätig.

Das Eigenkapital der Valovis Commercial Bank AG betrug zum Erwerbszeitpunkt 49.449 Tsd. €.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

Valovis Commercial Bank AG

Aktiva Angaben in Tausend €	Buchwerte zum 31.03.2009	Zeitwert- anpassung PPA	Zeitwerte zum 31.03.2009
Barreserve	34.901	—	34.901
Forderungen an Kreditinstitute	67.533	—	67.533
Forderungen an Kunden	391.784	8.726	400.510
Risikovorsorge	-37.202	—	-37.202
Finanzanlagen	27.941	—	27.941
Immaterielle Anlagewerte	1.992	8.025	10.017
Sachanlagen	1.704	—	1.704
Sonstige Aktiva	1.439	—	1.439
Summe Aktiva	490.092	16.751	506.843

Passiva Angaben in Tausend €	Buchwerte zum 31.03.2009	Zeitwert- anpassung PPA	Zeitwerte zum 31.03.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.267	—	6.267
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	426.944	-195	426.749
Sonstige Passiva	6.613	—	6.613
Rückstellungen	820	—	820
Ertragsteuerverpflichtungen	—	4.745	4.745
Eigenkapital	49.449	12.201	61.650
Summe Passiva	490.092	16.751	506.843

Bei der Ermittlung der Zeitwerte haben sich bei den Forderungen an Kunden aus den Ratenkrediten stille Reserven in Höhe von 8.726 Tsd. € ergeben. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden stille Reserven in Höhe von 195 Tsd. € (Sparbriefe -1.238 Tsd. €, Schuldscheindarlehen 1.433 Tsd. €) berechnet.

Im Rahmen der Ermittlung des Zeitwertes der Kundenbeziehungen aus dem Kreditkartengeschäft wurde für diese zum 1. April 2009 mittels einer DCF-Bewertung ein Wert von 8.025 Tsd. € ermittelt.

Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 4.745 Tsd. € ergab sich hiernach ein Reinvermögen in Höhe von 61.650 Tsd. €.

Nach Abzug des Kaufpreises in Höhe von 22.500 Tsd. € ergab sich somit ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 39.150 Tsd. €, der sich im Rahmen des nach IFRS geforderten Reassessments bestätigte. Der negative Unterschiedsbetrag wurde dementsprechend als Ertrag vereinnahmt und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Ertrag resultiert neben der Aufdeckung der stillen Reserven bei den Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insbesondere aus dem Umstand, dass die Anteile an der Valovis Commercial Bank AG zu Anschaffungskosten unterhalb des handelsrechtlich bilanziellen Eigenkapitals erworben wurden. Die Kaufpreisfindung reflektiert den Umstand, dass aufgrund der Finanzmarktkrise die Anteile an Kreditinstituten unterhalb von deren Buchkapital – sog. Price-Book-Ratio – gehandelt werden. So liegt im ersten Quartal 2009 die Price-Book-Ratio bei börsengehandelten Bankaktien, die der VALOVIS BANK AG als Peer Group dienen, in einer Bandbreite zwischen 20 % und 60 %. Daneben wurden im Rahmen der Kaufpreisfindung nicht bilanzierungsfähige Faktoren, wie negative Ertragsaussichten, notwendige Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen von Kapazitätsanpassungen sowie notwendige Investitionen in die Infrastruktur der Valovis Commercial Bank AG berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2009 wurden erfolgswirksame Anpassungen der im Rahmen der PPA ermittelten Fair-Values in Höhe von 2.539 Tsd. € vorgenommen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Finanzinstrumente (IAS 39)

a) Übersicht über die Kategorien finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäß IAS 32 ist ein Finanzinstrument ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind alle Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente sowie alle Eigenkapitalinstrumente bilanziell zu erfassen, in die folgenden Bestandskategorien zu klassifizieren und in Abhängigkeit von dieser Kategorisierung zu bewerten:

- a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (At Fair Value through Profit or Loss), davon:
 - aa) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held-for-Trading; HfT)
 - ab) Freiwillig erfolgswirksam zum Fair-Value angesetzte Finanzinstrumente (Designated at Fair Value through Profit or Loss; Fair-Value-Option; FVO)
- b) Kredite und Forderungen (Loans and Receivables; LaR)
- c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity; HtM)
- d) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale; AfS).

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem die Bank die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, sowie die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Als Nichthandelsbuchinstitut verwendet die VALOVIS GRUPPE den Ausdruck „Handelszweck“ im reinen IFRS-Sinn als Überordnungsbegriff.

Derivate, die zur Zinsrisikosteuerung der Bank eingesetzt werden, werden als zu „Handelszwecken“ gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die in diesem Sinne zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst.

Zum Zeitpunkt, zu dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Dies ist bei einer Aktienposition im Bestand der Bank der Fall. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätte, kommt.

Nach der Fair-Value-Option ist es zulässig, jedes Finanzinstrument unter Beachtung bestimmter Voraussetzungen durch freiwillige Designation erfolgswirksam zum Fair-Value zu bewerten.

Die Entscheidung zur Anwendung der Fair-Value-Option ist unwiderruflich im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments zu treffen.

Die Erstbewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value). Auch in der Folge werden diese Finanzinstrumente grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair-Value) bewertet. Zur Bewertung werden Börsen- oder Marktkurse herangezogen, sofern solche verfügbar sind. Soweit Börsen- oder Marktkurse nicht existieren bzw. nicht verlässlich feststellbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von marktüblichen Preismodellen (Mark-to-Model) oder diskontierten Cashflows ermittelt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kunden (mit Ausnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft) sowie teilweise die Finanzanlagen und die verbrieften Verbindlichkeiten werden freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die erfolgswirksam zu erfassenden Bewertungsänderungen werden unter den Aufwendungen oder den Erträgen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option ausgewiesen. Die vereinnahmten sowie die anteiligen Zinsen werden im Zinsüberschuss gezeigt. Die Verteilung der Agien / Disagien erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

Kredite und Forderungen (LaR)

Kredite und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Das Retailportfolio der Valovis Commercial Bank sowie das Factoringportfolio der VALOVIS BANK AG werden als Loans and Receivables kategorisiert.

Die Hypothekendarlehen der VALOVIS BANK AG werden freiwillig zum Fair-Value bewertet. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Für die Fair-Value-Berechnung werden auf Grundlage der zum Stichtag vorgegebenen Zinskurve die Zerorenditen ermittelt. Es werden je nach interner Ratingstufe zusätzliche Spreads auf die Zinssätze aufgeschlagen. Daraus ergibt sich ein Barwert in Abhängigkeit von der Ratingklasse.

Available-for-Sale (AFS)

Die als Available-for-Sale kategorisierten finanziellen Vermögenswerte stehen der Gruppe zur Veräußerung zur Verfügung und können nicht einer der anderen Kategorien zugeordnet werden.

Zu den AfS-Finanzinstrumenten zählen vor allem Wertpapiere, die nicht bis zur Endfälligkeit gehalten werden können bzw. sollen, sowie Eigenkapitalinstrumente, denen es an einer Endfälligkeit fehlt.

Die Bewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair-Value. Die Wertänderungen werden jedoch nicht in der GuV erfasst, sondern im Eigenkapital in der Position „Neubewertungsrücklage“ ausgewiesen. Dauerhafte Wertminderungen im Sinne eines Impairments werden erfolgswirksam abgeschrieben. Im Berichtsjahr 2009 wurden erstmalig Wertpapiere dieser Kategorie zugeordnet.

Held-to-Maturity (HtM)

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die VALOVIS GRUPPE bis zur Endfälligkeit halten will und (rechtlich und wirtschaftlich auch halten) kann, mit Ausnahme von denjenigen, die beim erstmaligen Ansatz als At Fair Value Through Profit or Loss designiert wurden, und denjenigen, die die Definition von Loans and Receivables erfüllen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Finanzinstrumenten, die als Held-to-Maturity kategorisiert wurden, prüft die VALOVIS GRUPPE an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung im Sinne eines Impairments eingetreten ist. Der Begriff Impairment wird auf nichtmarktpreisbedingte Wertänderungen begrenzt.

Finanzgarantien

Finanzgarantien werden im Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots erfasst und mit dem Fair-Value bewertet. Der Barwert der ausstehenden Prämienzahlungen wird mit dem Verpflichtungsbarwert der Finanzgarantie saldiert; bei marktgerechten Verträgen entsprechen sich die beiden Beträge.

b) Bewertungsmethoden

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt zu dem Betrag, mit dem der finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung (mittels eines Wertberichtigungskontos) für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

c) Handelsaktiva und -passiva

Die VALOVIS GRUPPE verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Zinstermingeschäften ausschließlich zur Steuerung der Zinsrisiken.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Das Bewertungsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten wird im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die VALOVIS GRUPPE wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting nach IAS 39 derzeit nicht an.

2. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der VALOVIS GRUPPE wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung aufgestellt. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Zum Abschlussstichtag werden monetäre Posten in einer Fremdwährung zum Stichtagskurs in die funktionale Währung Euro umgerechnet.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine Währungspositionen.

3. *Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen*

In der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

a) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die VALOVIS GRUPPE stuft bestimmte finanzielle Vermögenswerte als Loans and Receivables bzw. als Held-to-Maturity ein. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist.

b) Fair-Value-Ermittlung

Die VALOVIS GRUPPE ermittelt für die Finanzinstrumente, die der Kategorie „At Fair Value Through Profit or Loss“ zugeordnet wurden, den Fair-Value zum Bilanzstichtag. Der Fair-Value-Ermittlung liegen die Kenntnisse über die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung von Parametern zugrunde. Diese beziehen sich insbesondere auf das Zinsniveau, Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie erwartete zukünftige Zahlungsströme aus den betroffenen Finanzinstrumenten.

Die Methoden zur Ermittlung der Fair-Values sind unter Punkt 1.b) Bewertungsmethoden dargestellt.

c) Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Für die Bestimmung, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt, ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugerechnet wird, durchzuführen. Für die Berechnung des Nettoveräußerungspreises werden finanzielle Überschüsse aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und im Rahmen der Diskontierung mit einem geeigneten Abzinsungssatz versehen.

d) Pensionen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2009 bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.449 Tsd. € (Vorjahr: 230 Tsd. €). Der Anstieg im laufenden Jahr ist ausschließlich auf die Erstkonsolidierung der Universum Inkasso GmbH und der Valovis Commercial Bank AG zurückzuführen.

e) Latente Steuern auf Verlustvorträge

Latente Steuern auf Verlustvorträge sind nach IFRS ansetzbar, sofern zukünftig ausreichend steuerliches Ergebnis zur Nutzung dieser Verlustvorträge vorhanden sein wird.

4. Barreserve

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände sind zum Nennwert ausgewiesen.

5. Risikovorsorge

Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwertes erwarteter Rückflüsse.

Die VALOVIS GRUPPE bewertet die Forderungen aus dem Hypothekendarlehensgeschäft zum Fair-Value, so dass hier die Wertberichtigungen bereits entsprechend berücksichtigt sind. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Im Bereich Factoring wird zwischen dem echten und dem unechten Factoring unterschieden. Beim echten Factoring liegt das Ausfallrisiko beim Factor, beim unechten Factoring beim Verkäufer der Forderung.

Beim laufenden echten Factoringprogramm werden Ausfallrisiken trotz Sicherheitseinbehalten durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei den angekauften Portfolios dubioser Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet, wenn davon auszugehen ist, dass die für die Zukunft geplanten Geldeingänge nicht erzielt werden können.

Neben der Wertberichtigung auf die Forderungen aus dem B2B-Geschäft sowie auf die angekauften dubiosen Forderungen beinhaltet die ausgewiesene Risikovorsorge Wertberichtigungen der als Loans and Receivables kategorisierten Ratenkredit- und MasterCardgeschäfte der Valovis Commercial Bank AG. Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt analog zu den Vorjahren monatlich auf Grundlage des Zahlungsverzugs (revolvierendes Kreditgeschäft) bzw. von Tilgungsplanabweichungen (Ratenkreditgeschäft) durch pauschalierte Wertberichtigungssätze und ist mit den Bewertungsrichtlinien des Einlagensicherungsfonds abgestimmt.

6. Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Anlagewerten bilanziert die VALOVIS GRUPPE insbesondere Software, Geschäfts- oder Firmenwerte und Kundenbeziehungen.

Software

Die Erstbewertung erfolgt bei entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögenswerten zu ihren Anschaffungskosten, bei selbst geschaffenen Immateriellen Vermögenswerten zu ihren Herstellungskosten, die alle direkt zurechenbaren Kosten zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes beinhalten. Die Folgebewertung der Software, die der Gruppe für eine begrenzte Nutzungsdauer zur Verfügung steht, erfolgt durch planmäßige, lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden in der GuV unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird der Buchwert überprüft und ggf. außerplanmäßig abgeschrieben. Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, ist grundsätzlich eine Wertaufholung vorzunehmen. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei Immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der im Rahmen der Purchase Price Allocation ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert ist ein immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer und wird daher nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegt einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36. Nach IFRS 3.54 ist dieser Test jährlich durchzuführen, um eine Wertminderung zu ermitteln. Ein unterjähriger Impairment-Test ist dann durchzuführen, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss zieht. Für den Impairment-Test wird anschließend festgestellt, ob der erzielbare Betrag den jeweiligen Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Zuschreibungen sind für Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig, einmal vorgenommene Wertminderungen dürfen nachfolgend nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Kundenbeziehungen

Die unter den Immateriellen Vermögenswerten aktivierten, erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig über einen Zeitraum von zehn bis zwölf Jahren abgeschrieben.

7. Sachanlagen

Die als Sachanlagen ausgewiesenen selbst genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer, angesetzt. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt in der GuV unter den Verwaltungsaufwendungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, werden Zuschreibungen maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Nachträglich angefallene Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern dem Unternehmen ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Aufwendungen zum Erhalt der Sachanlagen werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

Die Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

Voraussichtliche Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

8. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie „Fair-Value-Option“ zugeordnet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die eigenen Emissionen und Verbrieften Verbindlichkeiten der VALOVIS BANK AG werden vollständig in die Bewertungskategorie „Fair-Value-Option“ designiert, ebenso die Schuldscheindarlehen der VALOVIS BANK AG. Die Schuldscheindarlehen der Valovis Commercial Bank AG werden der Kategorie „Other Liabilities“ zugeordnet.

9. Sonstige Aktiva und Passiva

Die sonstigen Aktiva werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die sonstigen Passiva in Höhe der Rückzahlungsbeträge oder der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

10. Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sofern die Voraussetzungen des IAS 37 zur Bildung von Rückstellungen erfüllt sind, in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die VALOVIS GRUPPE hat einzelnen Mitarbeitern Pensionen zugesagt. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der beiden Beträge aus 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung oder 10 % des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach der Einführung oder der Änderung eines Pensionsplans unverfallbar werden, ist der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Der Wert eines Vermögenswerts beschränkt sich auf die Summe aus dem noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und dem Barwert eines etwaigen wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder in Form der Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Plan.

Seit dem 1. Januar 2005 besteht bei der Valovis Commercial Bank AG eine neue Versorgungsordnung (rückgedeckte Unterstützungskasse). Die bis dahin bestehende Versorgungsordnung wurde geschlossen und nur für Mitarbeiter, die in den nächsten zwei Jahren in Altersrente wechseln, fortgeführt. Die sonstigen (un)verfallbaren Ansprüche werden weiter verzinst. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

11. Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Die Ertragsteuern werden mit den jeweils gültigen tatsächlichen Steuersätzen berechnet.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Auf temporäre Unterschiede zwischen den bilanzierten und den steuerlichen Werten werden latente Steuern gerechnet und entsprechend in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dabei werden aktive und passive latente Steuern eines Unternehmens, die gegenüber der jeweils gleichen Behörde bestehen, saldiert.

12. Eigenkapital

Gemäß IFRS begründet das Eigenkapital einen Residualanspruch auf die Vermögenswerte eines Unternehmens nach Abzug seiner gesamten Verpflichtungen oder Ansprüche, bei denen keine Kündigungsmöglichkeit seitens des Kapitalgebers vorliegt.

13. Anpassung von Vorjahreszahlen

Aufgrund von Verarbeitungsfehlern wurden der Bestand der Finanzanlagen 2008 um 14.000 Tsd. € zu hoch ausgewiesen sowie der Fair-Value eines sonstigen Darlehens um 6.057 Tsd. € zu hoch angesetzt. Die retrospektiv nach IAS 8 vorzunehmenden Korrekturen für das Geschäftsjahr 2008 führten zu folgenden Anpassungen:

Gesamtergebnisrechnung

Angaben in Tausend €	31.12.2008 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	31.12.2008 nach Anpassung
Erträge aus der Ausnutzung der FVO	110.802	- 6.057	104.745
Aufwendungen aus der Ausnutzung der FVO	-190.976	-14.000	-204.976
Ergebnis aus der Ausnutzung der FVO	-80.174	-20.057	-100.231
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.017	6.418	11.435
Konzernfehlbetrag	-42.091	-13.639	-55.730

Bilanz

Aktiva Angaben in Tausend €	31.12.2008 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	31.12.2008 nach Anpassung
Forderungen an Kunden	2.184.713	- 6.057	2.178.656
Finanzanlagen	1.671.947	-14.000	1.657.947
Ertragsteueransprüche	24.929	6.418	31.347
Bilanzsumme	5.804.232	-13.639	5.790.593

Passiva Angaben in Tausend €	31.12.2008 vor Anpassung	Anpassungs- betrag	31.12.2008 nach Anpassung
Eigenkapital	229.144	-13.639	215.505
Konzernbilanzverlust	-42.091	-13.639	-55.730
Bilanzsumme	5.804.232	-13.639	5.790.593

Zusätzlich führte eine fehlerhafte Zuordnung von unter den Finanzanlagen ausgewiesenen fremden Wertpapieren aus dem Bestand der FVO zu einem um 39.069 Tsd. € höheren Ausweis des Bestands der HtM-Wertpapiere und einem entsprechend niedrigeren Bestand der FVO-Wertpapiere. Die in Note 30 dargestellten Bestandszahlen wurden entsprechend retrospektiv angepasst.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Zum Zweck der Konzernsteuerung ist die VALOVIS GRUPPE nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftsfeldern organisiert. Der Konzern ist fast ausschließlich in fünf Geschäftsfeldern tätig, die den operativen Segmenten entsprechen. Dies sind

- > Immobiliengeschäft
- > Factoringgeschäft
- > Treasury
- > Forderungsmanagement
- > Retailgeschäft.

Hinsichtlich der Inhalte und der wirtschaftlichen Entwicklung der Segmente verweisen wir auf den Lagebericht.

Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Dabei entspricht das Segmentergebnis dem nach IFRS berichteten Ergebnis.

Innerhalb der VALOVIS BANK AG wurden die Geschäftsfelder „Immobilien“, „Factoring“ und „Treasury“ identifiziert. Die Refinanzierungsmarge wird dem Segment „Treasury“ zugeordnet. Die operativen Margen werden auf die Segmente verteilt.

Die direkten Kosten werden verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt.

Das Segment „Forderungsmanagement“ beinhaltet die Geschäftstätigkeiten der am 30. März 2009 erworbenen Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main. Unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt dieses Unternehmens der 1. Januar 2009 gewesen wäre, hätte dieses Segment bei Umsatzerlösen von 54.358 Tsd. € (davon im ersten Quartal 9.135 Tsd. €) mit 8 Tsd. € zum Ergebnis der Gruppe beigetragen.

Das Segment „Retailgeschäft“ enthält die Geschäftstätigkeit der Valovis Commercial Bank AG. Unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt dieses Unternehmens am Anfang der Berichtsperiode gelegen hätte, hätte dieses Segment bei Zins- und Provisionserträgen von 55.809 Tsd. € (davon im ersten Quartal 10.323 Tsd. €) mit – 8.969 Tsd. € zum Ergebnis der Gruppe beigetragen.

Die von den Segmenten erwirtschafteten Zinserträge und die damit in Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen werden in der Segmentberichterstattung saldiert als zins- und zinsähnliches Ergebnis ausgewiesen, da die Steuerung der Segmente aus Konzernsicht ausschließlich auf dieser Nettogröße basiert.

Die Spalte „Konsolidierung“ enthält neben dem Ertrag aus der Purchase Price Allocation auch den Aufwand aus der Fair-Value-Bewertung der Vermögensgegenstände der erworbenen Tochtergesellschaften sowie die darauf anfallenden latenten Steuern. Ebenfalls enthalten ist die Aufwands- und Ertragskonsolidierung zum 31. Dezember 2009.

Segment-GuV zum 31. Dezember 2009

Angaben in Tausend €	Immo- bilien	Factoring	Treasury	Retailge- schäft	Forde- rungs- manage- ment	Konsoli- dierung	Gesamt
Zins- und zins- ähnliches Ergebnis	8.562	29.418	-29.933	18.538	-118	—	26.467
Provisions- ergebnis	1.049	1.424	-570	14.046	—	—	15.949
Bruttoertrag	9.611	30.842	-30.503	32.584	-118	—	42.416
Risikovorsorge	—	-18.383	—	-12.229	—	—	-30.612
Bewertungsergebnis	-11.925	—	57.694	-355	—	—	45.414
Direkte Kosten	-3.006	-5.135	-2.422	-28.621	-18.060	338	-56.906
Deckungsbeitrag	-5.320	7.324	24.769	-8.621	-18.178	338	312
Indirekte Kosten /sonstiges Ergebnis	-5.331	-5.331	-5.331	-1.138	16.458	32.980	32.307
Ergebnis vor Steuern	-10.651	1.993	19.438	-9.759	-1.720	33.318	32.619
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.408	-638	-2.770	2.357	241	1.778	4.376
Jahresüberschuss	-7.243	1.355	16.668	-7.402	-1.479	35.096	36.995

Segment-GuV zum 31. Dezember 2008¹

Angaben in Tausend €	Immobilien	Factoring	Treasury	Gesamt
Zins- und zinsähnliches Ergebnis	10.780	12.006	18.390	41.176
Provisionsergebnis	2.348	264	-742	1.870
Bruttoertrag	13.128	12.270	17.648	43.046
Bewertungsergebnis	—	—	-97.977	-97.977
Direkte Kosten	-1.324	-2.027	-1.760	-5.111
Deckungsbeitrag	11.804	10.243	-82.089	-60.042
Indirekte Kosten / sonstiges Ergebnis	-3.279	-602	-3.242	-7.123
Ergebnis vor Steuern	8.525	9.641	-85.331	-67.165
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.728	-3.085	17.248	11.435
Jahresfehlbetrag / -überschuss	5.797	6.556	-68.083	-55.730

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Aufteilung von Vermögenswerten und Schulden auf die Segmente

Die VALOVIS GRUPPE hat sämtliche Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten den Segmenten zugeordnet. Die Wertansätze der Segmentvermögen und -verbindlichkeiten entsprechen denen der Bilanz.

Das Eigenkapital der VALOVIS BANK AG ist nach regulatorischen Gesichtspunkten auf die Segmente „Immobilien“ und „Factoring“ aufgeteilt. Der verbleibende Teil ist dem Segment „Treasury“ zugeordnet.

Die Spalte „Konsolidierung“ enthält neben den Wertansätzen aus der Purchase Price Allocation und der darauf entfallenden latenten Steuern die Schuldenkonsolidierung der VALOVIS GRUPPE.

Segmentvermögen/-verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009

Angaben in Tausend €	Immo- bilien	Factoring	Treasury	Retailge- schäft	Forde- rungs- manage- ment	Konsoli- dierung	Gesamt
Segmentvermögen	1.785.195	1.324.572	1.630.431	455.455	42.340	-40.066	5.197.927
Segmentverbindlichkeiten	1.699.762	1.243.875	1.540.686	413.306	21.104	-2.998	4.915.735
Segmenteigenkapital	85.433	80.697	89.745	42.149	21.236	-37.068	282.192

Segmentvermögen/-verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2008¹

Angaben in Tausend €	Immobilien	Factoring	Treasury	Gesamt
Segmentvermögen	1.715.914	1.680.246	2.394.433	5.790.593
Segmentverbindlichkeiten	1.635.254	1.587.439	2.352.395	5.575.088
Segmenteigenkapital	80.660	92.807	42.038	215.505

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Beurteilung der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu berücksichtigen, dass die Universum Group sowie die Valovis Commercial Bank AG ab dem 1. April 2009 konsolidiert werden und somit in den Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2008 nicht enthalten sind.

15. Zinsüberschuss

Von den Zinserträgen in Höhe von 208.959 Tsd. € resultieren 85.665 Tsd. € aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Die Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr 2009 489 Tsd. € (Vorjahr: 882 Tsd. €). In den Zinsaufwendungen in Höhe von 182.492 Tsd. € sind 59.291 Tsd. € für die Bedienung von Verpflichtungen aus der Begebung von Pfandbriefen enthalten.

Der **Zinsüberschuss** resultiert aus folgenden Kategorien:

Angaben in Tausend €	2009	2008
At Fair Value through Profit and Loss	-57.537	-36.656
Zinserträge	113.434	193.535
Zinsaufwendungen	-170.971	-230.191
Loans and Receivables / Other Liabilities	72.098	67.095
Zinserträge	83.619	67.095
Zinsaufwendungen	-11.521	—
Held-to-Maturity	4.556	10.737
Zinserträge	4.556	10.737
Zinsaufwendungen	—	—
Available-for-Sale	7.350	—
Zinserträge	7.350	—
Zinsaufwendungen	—	—
	26.467	41.176

16. Risikovorsorge

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt hat die Valovis Commercial Bank AG die Risikovorsorge für das Ratenkreditgeschäft um 8.829 Tsd. €, für das MasterCardgeschäft um 3.165 Tsd. € erhöht.

Für Forderungen aus dem Factoringgeschäft B2B und für angekaufte dubiose Forderungen wurde eine Risikovorsorge in Höhe von 18.383 Tsd. € (Vorjahr: — Tsd. €) bei der VALOVIS BANK AG gebildet.

17. Provisionsüberschuss

Die in der Gruppe erzielten Provisionserträge stammen im Wesentlichen aus dem MasterCardgeschäft der Valovis Commercial Bank AG (11.628 Tsd. €).

18. Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option

Durch die Bewertung der Hypothekendarlehen sowie der eigenen Emissionen und eines Teils der fremden Wertpapiere der VALOVIS BANK AG zu Marktwerten ergibt sich folgendes Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option:

Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹
Erträge aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	97.200	104.745
Aufwendungen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	116.661	204.976
	-19.461	-100.231

1 Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

19. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis (ausschließlich VALOVIS BANK AG) wird das Bewertungsergebnis der Derivate, die zins- und währungsbezogene Geschäfte betreffen, ausgewiesen. In diesem Jahr konnte ein Ertrag in Höhe von 19.394 Tsd. € (Vorjahr: 49.652 Tsd. €) erzielt werden. Dieser beinhaltet im Wesentlichen die Marktwertentwicklung der Derivate in Höhe von 7.403 Tsd. € und das Zinsergebnis aus Derivaten in Höhe von 8.426 Tsd. €.

20. Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen beinhaltet im Wesentlichen die Verkaufsgewinne aus fremden Wertpapieren in Höhe von 38.839 Tsd. € (Vorjahr: 4.851 Tsd. €) und aus Publikumsfonds in Höhe von 9.406 Tsd. € (Vorjahr: -1.859 Tsd. €) der VALOVIS BANK AG.

21. Allgemeine
Verwaltungsaufwendungen

Die Personalkosten und andere Verwaltungsaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	2009	2008
Personalkosten		
Löhne und Gehälter inklusive sozialer Abgaben	21.982	5.425
Bonus- und Sonderzahlungen	2.043	562
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.538	36
	25.563	6.023
Andere Verwaltungsaufwendungen		
Betriebskosten	14.655	1.688
Verbandsbeiträge und Kosten staatlicher Aufsicht	8.726	1.477
Rechts-, Prüfungs- sowie Beratungskosten u. ä.	5.941	2.074
Raumkosten für betrieblich genutzte Gebäude	2.739	205
Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.316	718
Bankspesen und Gebühren	1.924	786
Sachaufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	1.766	—
Servicingkosten	1.065	—
Kosten Emissions- und Darlehensgeschäft	1.019	221
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	697	74
Nachrichtenkosten	674	346
Kfz-Kosten	620	342
Seminar- und Reisekosten	522	285
Kosten Geschäftsbericht inkl. Veröffentlichung	413	110
Sachaufwand der Spezialfonds	350	745
Repräsentationskosten, Geschenke	302	160
Sonstige Personalkosten	124	168
Bezüge Aufsichtsrat	119	139
	43.971	9.538
Gesamt	69.534	15.561

22. Saldo der sonstigen Erträge
und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen den negativen Unterschiedsbetrag aus dem Ankauf der Valovis Commercial Bank AG in Höhe von 39.150 Tsd. € sowie die Umsatzerlöse der Universum Inkasso GmbH in Höhe von 45.158 Tsd. €.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen der Universum Inkasso GmbH für bezogene Leistungen in Höhe von 35.766 Tsd. € sowie für Haftungsrisiken in Höhe von 4.652 Tsd. € enthalten.

Angaben in Tausend €	2009	2008
Sonstige Erträge	89.638	3.524
Sonstige Aufwendungen	-44.703	-197
	44.935	3.327

23. Steuern vom Einkommen
und vom Ertrag

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	590	2.591
Latente Steuern	-4.966	-14.026
	-4.376	-11.435

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Die Überleitung vom rechnerischen zum ausgewiesenen Steueraufwand wird im Folgenden dargestellt:

Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹
Ergebnis vor Steuern	32.619	-67.165
Anzuwendender Steuersatz	32,0%	32,0%
Rechnerische Ertragsteuern	10.438	-21.493
Auswirkungen von:		
abweichenden inländischen Steuersätzen	342	—
abweichenden ausländischen Steuersätzen	13	—
im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-583	-729
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	956	—
nicht werthaltigen Verlustvorträgen	306	—
steuerfreien Erträgen und nicht abziehbaren Aufwendungen	-15.747	10.949
Sonstiges	-101	-162
Ertragsteuern	-4.376	-11.435

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Der für das Berichtsjahr anzuwendende gerundete Ertragsteuersatz für die VALOVIS BANK AG von 32 % setzt sich aus dem in Deutschland derzeit geltenden Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % (Vorjahr 15 %), dem Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % (Vorjahr 5,5 %) sowie dem Gewerbesteuersatz in Höhe von 16,17 % (Vorjahr 16,17 %) zusammen.

Die Steuersätze der ausländischen Gesellschaften liegen zwischen 25 % und 34 %.

Die Auswirkungen von steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen beinhalten unter anderem den Effekt in Höhe von – 12.528 Tsd. € aus dem für steuerliche Zwecke nicht relevanten negativen Unterschiedsbetrag (39.150 Tsd. €) aus der Erstkonsolidierung der Valovis Commercial Bank AG.

Zum Bilanzstichtag bestanden dem Grunde nach unverfallbare Verlustvorträge zur Gewerbesteuer in Höhe von 916 Tsd. € (Vorjahr: – Tsd. €) und zur Körperschaftsteuer in Höhe von 1.095 Tsd. € (Vorjahr: – Tsd. €), auf die aufgrund fehlender Werthaltigkeit keine latenten Steuern aktiviert worden sind; Entsprechendes gilt für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 5.467 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag bestehen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen steuerpflichtige temporäre Differenzen in Höhe von 1.502 Tsd. €, auf welche aufgrund IAS 12.39 keine latenten Steuern passiviert worden sind, da weder Gewinnausschüttungen noch eine Veräußerung der entsprechenden Beteiligung vorgesehen ist.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Bei der Beurteilung der Aktiva und Passiva ist zu berücksichtigen, dass die Universum Group sowie die Valovis Commercial Bank AG ab dem 1. April 2009 konsolidiert werden und somit in den Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2008 nicht enthalten sind.

24. Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Sie unterliegt keinen Verfügungsbeschränkungen.

25. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten im Wesentlichen 216.001 Tsd. € Tages- und Termingelder.

26. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden mit 2.295.102 Tsd. € (Vorjahr: 2.178.656 Tsd. €) betreffen im Wesentlichen **Hypothekendarlehen**. Die einzelnen Forderungen sind grundsätzlich durch erstrangige Grundschulden besichert.

Die Forderungen aus der Begebung von Hypothekendarlehen sind folgenden Größenklassen zugeordnet:

Größenklassen Angaben in Tausend €	Anzahl der Kunden	%	Angaben in Tausend €	%
Bis 10.000	1.476	98,7 %	513.999	28,8 %
Ab 10.000	20	1,3 %	1.271.196	71,2 %
	1.496	100,0 %	1.785.195	100,0 %

Zur Gliederung der hypothekarisch besicherten Kredite nach Objektarten und Belegenheitsarten verweisen wir im Übrigen auf die Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz.

Im Bestand der Valovis Commercial Bank AG sind zum 31. Dezember 2009 Kundenforderungen aus dem Ratenkreditgeschäft in Höhe von 191.629 Tsd. € sowie aus dem MasterCardgeschäft in Höhe von 174.773 Tsd. € enthalten.

27. Forderungen aus dem Factoringgeschäft

Der Bestand an angekauften Forderungen ist 2009 von 1.680.246 Tsd. € auf 1.324.572 Tsd. € gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Kündigung des laufenden Factoringprogramms mit der Quelle GmbH i. L.

Auf der Passivseite ist ein Sicherheitseinbehalt bilanziert, der bei Nichtbeanspruchung teilweise rückzahlbar ist.

Die Forderungen aus dem Factoringgeschäft entfallen auf die Größenklassen bis 1.000 € mit 547.167 Tsd. € (Vorjahr: 693.262 Tsd. €) und ab 1.000 € mit 777.405 Tsd. € (Vorjahr: 986.984 Tsd. €).

28. Risikovorsorge

Die Valovis Commercial Bank AG bilanziert pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 40.745 Tsd. €; 30.149 Tsd. € für das Ratenkredit- und 10.596 Tsd. € für das MasterCardgeschäft. Von den daneben gebildeten Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3.531 Tsd. € entfallen 1.675 Tsd. € auf das Ratenkredit- und 1.856 Tsd. € auf das MasterCardgeschäft.

Für die Forderungen aus dem Factoringgeschäft B2B und für angekaufte dubiose Forderungen der VALOVIS BANK AG wurde 2009 eine Risikovorsorge in Höhe von 18.383 Tsd. € (Vorjahr: – Tsd. €) gebildet.

29. Handelsaktiva

Die Handelsaktiva beinhalten die positiven Marktwerte zinsbezogener derivativer Geschäfte inklusive der anteiligen Zinsen in Höhe von 51.138 Tsd. € (Vorjahr: 20.134 Tsd. €).

30. Finanzanlagen

Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹
Zu Marktwerten bewertete Bestände	699.339	1.408.561
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	694.147	1.395.120
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.192	13.441
Held-to-Maturity-Bestände	209.778	249.386
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	209.759	249.386
Beteiligungen	19	—
Available-for-Sale	316.681	—
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	316.681	—
	1.225.798	1.657.947

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um Schuldverschreibungen öffentlicher und anderer Emittenten in Höhe von nominal 1.213.898 Tsd. € (davon börsennotiert 1.193.898 Tsd. €).

Zum 31. Dezember 2009 werden nicht börsennotierte inländische Aktien in Höhe von 5.520 Tsd. € (Vorjahr: 8.905 Tsd. €) gehalten.

31. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Anlagewerte	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagevermögen Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten						
Stand 01.01.2009	—	3.571	3.571	3.871	737	4.608
Zugänge	8.477	41.571	50.048	27	10.130	10.157
Abgänge	—	314	314	39	1.660	1.699
Stand 31.12.2009	8.477	44.828	53.305	3.859	9.207	13.066
Ab- und Zuschreibungen						
Stand 01.01.2009	—	1.516	1.516	63	297	360
Zugänge	—	17.163	17.163	—	6.995	6.995
Abgänge	—	51	51	—	1.376	1.376
Planmäßige Abschreibungen	—	1.572	1.572	33	709	742
Stand 31.12.2009	—	20.200	20.200	96	6.625	6.721
Buchwerte						
Stand 01.01.2009	—	2.055	2.055	3.808	440	4.248
Stand 31.12.2009	8.477	24.628	33.105	3.763	2.582	6.345

Die Zugänge reflektieren im Wesentlichen den erweiterten Berichtskreis.

Grundstücke und Gebäude sind eigengenutzt.

Der erstmalig ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 8.477 Tsd. € wurde im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses der Universum Inkasso GmbH erworben.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert gemäß IAS 36.80 der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Universum Inkasso GmbH zugeordnet, die dem operativen Geschäftssegment Forderungsmanagement nach IFRS 8 entspricht.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum 31. Dezember 2009 wurde auf den Nettoveräußerungspreis abgestellt. Der Nettoveräußerungspreis ist hierbei grundsätzlich auf Basis beobachtbarer Marktpreise zu bestimmen. Die Anteile der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Universum Inkasso GmbH werden jedoch nicht aktiv gehandelt, so dass ein Marktpreis unter Verwendung von diskontierten finanziellen Überschüssen abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde.

Die finanziellen Überschüsse basieren auf einer vom Management genehmigten Planungsrechnung. Der Planungszeitraum umfasst drei Jahre, im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wurde eine ewige Rente angesetzt. Wachstumsfaktoren wurden nicht berücksichtigt. Für die Berechnung wurde ein Abzinsungssatz von 9,1 % nach Steuern (entspricht 13,38 % vor Steuern) berücksichtigt. Zum Abschlussstichtag ergab sich kein Abschreibungsbedarf.

Die der Planungsrechnung der Universum Inkasso GmbH zugrunde gelegten Aufwendungen und Erträge basieren auf Vergangenheitsdaten sowie auf Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Märkte für Inkassodienstleistungen und auf Annahmen zum Bestandsportfolio. Die Managementprognose der erzielbaren Aufwendungen und Erträge basiert im Wesentlichen auf der Annahme, dass das durch Insolvenz des Geschäftspartners Quelle GmbH i. L. mittelfristig zurückgehende Inkassoneugeschäft durch Neukunden und Ausbau von Leistungen im Debitorenmanagement kompensiert wird.

Über das zu ersetzende Inkassogeschäft der Quelle GmbH i. L. durch Neukunden hinaus ist die nach Insolvenz des Arcandor-Konzerns erstellte Planungsrechnung grundsätzlich nicht von der weiteren Abwicklung von Unternehmen des insolventen Arcandor-Konzerns beeinflusst. Mittelfristig ist geplant, das gesamte bislang von der Quelle GmbH i. L. zugeführte Inkassogeschäft durch Neukunden zu ersetzen. Der realisierte Ausbau des Vertriebs sowie bereits erfolgte Neuakquisitionen unterlegen diese Planungsannahme.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt. Es besteht aber grundsätzlich die Möglichkeit von niedrigeren als den der Planung zugrunde gelegten Annahmen zur Kompensation des zurückgehenden Inkassogeschäfts der Quelle GmbH i. L. durch Neukunden. Für den Fall, dass in der Zukunft ein Abschlag von 30 % und mehr auf das geplante Inkassogeschäft mit Neukunden hinzunehmen ist, könnte sich ein Wertminderungsbedarf ergeben.

32. Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	5.541	22.180
Latente Ertragsteueransprüche	12.752	9.167
Gesamt	18.293	31.347

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Latente Ertragsteueransprüche werden für folgende Bilanzposten gebildet:

Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹
Handelsaktiva und -passiva	12.765	10.860
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1.405	349
Finanzanlagen	10.316	35.473
Immaterielle Vermögenswerte	9	—
Sonstige Aktiva	8	—
Verlustvortrag	237	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden; Verbriefte Verbindlichkeiten	10.612	—
Rückstellungen	439	61
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-23.039	-37.576
Gesamt	12.752	9.167

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Aktivische und passivische latente Steuern eines Unternehmens, die gegenüber der jeweils gleichen Behörde bestehen, werden saldiert ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden aktive latente Steuern in Höhe von 192 Tsd. € (Vorjahr: – €) sowie passive latente Steuern in Höhe von 41 Tsd. € (Vorjahr: – €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; der sich in gleicher Höhe ergebende latente Steuerertrag bzw. -aufwand entfällt in vollem Umfang auf das im sonstigen Periodenergebnis enthaltene Ergebnis aus der Bewertung von Wertpapieren der Kategorie AfS.

33. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen in Höhe von 2.490 Tsd. € sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.377 Tsd. € und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.117 Tsd. €.

34. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Angaben in Tausend €	2009	2008
Begebene Namenshypothekendarlehen	21.535	4.562
Andere Verbindlichkeiten	276.422	31.964
	297.957	36.526

In den anderen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Termingeldern in Höhe von 250.000 Tsd. € (Vorjahr: 10.346 Tsd. €) sowie aus Tagesgeldern in Höhe von 26.108 Tsd. € (Vorjahr: 17.678 Tsd. €) enthalten.

35. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Angaben in Tausend €	2009	2008
Begebene Namenshypothekendarlehen	1.163.575	1.246.494
Andere Verbindlichkeiten	2.932.458	3.573.814
	4.096.033	4.820.308

Die anderen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Termingelder.

36. Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft

Bei den Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft in Höhe von 304.134 Tsd. € (Vorjahr: 478.237 Tsd. €) handelt es sich im Wesentlichen um Kaufpreisabschläge und Sicherheitseinbehalte aus dem Forderungsankauf im Versenderfinanzierungsgeschäft. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr beruht auf Verrechnungen von Forderungen gegen die Quelle GmbH i.L. und dem Rückgang der Forderungen aus dem Versenderfactoring insgesamt.

37. Verbriefte Verbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	2009	2008
Begebene Inhaberpfandbriefe	73.806	142.708
Begebene öffentliche Pfandbriefe	50.941	50.568
	124.747	193.276

38. Handelspassiva

Die negativen Marktwerte zinsbezogener derivativer Geschäfte inklusive der anteiligen Zinsen betragen 50.113 Tsd. € (Vorjahr: 38.360 Tsd. €), währungsbezogene Geschäfte bestehen zum 31. Dezember 2009 nicht (Vorjahr: 1.682 Tsd. €).

39. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend €	Pensionsrückstellungen	Andere Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2008	197	10	207
Zuführungen	33	—	33
Auflösungen	—	2	2
Verbrauch	—	—	—
Umbuchungen	—	—	—
Stand 31.12.2008	230	8	238
Zugang Erstkonsolidierung	1.134	3.159	4.293
Zuführungen	98	6.514	6.612
Auflösungen	—	175	175
Verbrauch	14	3.963	3.977
Umbuchungen	—	2.791	2.791
Stand 31.12.2009	1.448	8.334	9.782

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf leistungsorientierten unmittelbaren Pensionszusagen.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

Angaben in %	2009	2008
Abzinsungssatz	5,25 – 5,50	5,90
Gehaltstrend	2,25	2,50
Rententrend	1,75 – 2,00	2,00
Durchschnittliche Fluktuationsrate	5,00	5,00

Folgende Beträge wurden für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in der Bilanz erfasst:

Angaben in Tausend €	2009	2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31.12.	1.946	617
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	399	316
	1.547	301
Zuzüglich nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne Abzüglich nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste	-106	-71
Abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	—	—
Pensionsrückstellung zum 31.12.	1.441	230

Die Änderung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 01.01.2008	388
Zinsaufwand	22
Laufender Dienstzeitaufwand	51
Gezahlte Leistungen	—
Abgang durch Wechsler	185
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-29
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	—
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31.12.2008	617
Leistungsorientierte Verpflichtungen der erworbenen Tochtergesellschaften	1.223
Zinsaufwand	105
Laufender Dienstzeitaufwand	59
Gezahlte Leistungen	-15
Abgang durch Wechsler	—
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-43
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	—
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31.12.2009	1.946

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Verwaltungs- und Zinsaufwand für nachfolgende Komponenten folgende Beträge erfasst:

Angaben in Tausend €	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	56	51
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	—	—
Zinsaufwand	80	22
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	-23	-7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	3	3
Jahresaufwand	116	69
Beiträge des Arbeitgebers	-27	-30
DBL-Minderung durch Abgang	—	-6
Gezahlte Leistungen	13	—
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	102	33

Der Zeitwert des Planvermögens beträgt zum Stichtag 399 Tsd. € (Vorjahr: 316 Tsd. €). Das Planvermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Angaben in Tausend €	2009	2008
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang der Periode	316	121
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens der erworbenen Tochtergesellschaften	55	—
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	23	7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-23	-36
Beiträge des Arbeitgebers	28	30
Beiträge der Teilnehmer des Plans	—	—
Gezahlte Leistungen	—	—
Planabgeltungen	—	—
Zugang durch Wechsler	—	194
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	399	316

Die für den Berichtszeitraum erwartete Rendite des Planvermögens beträgt 6,3 % (Vorjahr: 6,2 %).

Erfahrungsbedingte Anpassungen gemäß IAS 19.120A (p) von Planschulden bzw. Planvermögenswerten wurden nicht vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die Universum Inkasso GmbH hat im Wesentlichen für noch zu erbringende Inkassoleistungen 2.300 Tsd. € zurückgestellt. Für Aufwendungen im Personalbereich wurden 953 Tsd. € Rückstellungen gebildet, für steuerliche Haftungsrisiken 700 Tsd. €.

Die Universum Inkasso Belgium N. V. hat andere Rückstellungen für einen Rechtsstreit zuzüglich Zinsen in Höhe von 2.087 Tsd. € gebildet.

Die Ertragsteuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	2009	2008
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	128	441
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	6.788	—
Gesamt	6.916	441

Latente Ertragsteuerverpflichtungen werden für folgende Bilanzposten gebildet:

Angaben in Tausend €	2009	2008
Handelsaktiva und -passiva	8.896	4.236
Finanzanlagen	12.379	20.216
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	8.456	10.759
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden; Verbriefte Verbindlichkeiten	9	2.283
Rückstellungen	87	82
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-23.039	-37.576
Gesamt	6.788	—

40. Ertragsteuerverpflichtungen

41. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (lfd. Rechnungen) in Höhe von 6.160 Tsd. € (Vorjahr: 202 Tsd. €) sowie zukünftige Verpflichtungen aus Verträgen in Höhe von 2.921 Tsd. € (Vorjahr: – Tsd. €). Steuerverpflichtungen sind in Höhe von 2.171 Tsd. € (Vorjahr: – Tsd. €) in dieser Position enthalten. Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 1.266 Tsd. € (Vorjahr: 39 Tsd. €) gebildet.

42. Erläuterungen zum Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Sämtliche Anteile der VALOVIS BANK AG sind im Besitz des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., Düsseldorf.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 125.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag. Die Aktien sind voll eingezahlt. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich während des laufenden Geschäftsjahres nicht geändert.

Kapitalrücklagen

Durch eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 30.000 Tsd. € im ersten Quartal 2009 betragen die Kapitalrücklagen zum 31. Dezember 2009 155.000 Tsd. €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die gesetzlichen Rücklage und die anderen Gewinnrücklagen.

Die gesetzliche Gewinnrücklage unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

In den anderen Gewinnrücklagen befinden sich thesaurierte Gewinne und Verluste sowie die Erstanwendungseffekte des Übergangzeitpunktes auf IFRS am 1. Januar 2006.

Angaben in Tausend €	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklage gesamt
Stand 01.01.2009¹	3.322	17.913	21.235
Zuführung / Entnahme Gewinnrücklage	—	– 55.730	– 55.730
Stand 31.12.2009	3.322	– 37.817	– 34.495

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Neubewertungsrücklage

Im Jahr 2009 wurden erstmalig Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale (AfS) zugeordnet. Die Wertveränderungen dieser Papiere werden im Eigenkapital in der Position Neubewertungsrücklage ausgewiesen.

Genehmigtes Kapital

Es bestand im Geschäftsjahr 2009 kein genehmigtes Kapital.

43. Restlaufzeitengliederung

Die Restlaufzeit umfasst die Zeitspanne zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der vertraglichen Fälligkeit der Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2009

Angaben in Tausend €	Bis 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Konsolidierung	Summe
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	236.332	13.634	—	—	—	249.966
Forderungen an Kunden	279.732	160.633	1.254.344	605.256	– 4.863	2.295.102
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	416.342	433.965	472.445	1.820	—	1.324.572
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.801	242.737	19.419	—	—	297.957
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.097.971	889.524	1.105.342	1.012.982	– 9.786	4.096.033
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	—	304.134	—	—	—	304.134
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.432	52.471	21.863	34.981	—	124.747

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2008¹

Angaben in Tausend €	Bis 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Summe
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	172.860	2.812	23.013	—	198.685
Forderungen an Kunden	46.128	449.338	1.116.702	566.488	2.178.656
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	611.613	553.790	511.326	3.517	1.680.246
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.820	15.706	—	—	36.526
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	977.106	2.088.751	812.499	941.952	4.820.308
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	—	478.237	—	—	478.237
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.866	16.076	128.612	25.722	193.276

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Zu den Restlaufzeiten im Zusammenhang mit Derivaten verweisen wir auf Note 49.

Die offenen Zusagen haben Restlaufzeiten von bis zu 3 Monaten.

44. Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten

Wertpapiere in Höhe von 250.000 Tsd. € sind zum Bilanzstichtag als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Die Stellung der Sicherheit erfolgte im Rahmen eines Offenmarktgeschäftes.

Ferner führt die VALOVIS BANK AG grundpfandrechtlich besicherte Forderungen im Deckungsstock nach §§ 12 beziehungsweise 30 PfandBG. Zum 31. Dezember 2009 belief sich die Deckungsmasse auf 1.686.586 Tsd. € (Vorjahr: 1.691.043 Tsd. €) bei einem Umlauf an Hypotheken- und öffentlichen Pfandbriefen in Höhe von 1.247.969 Tsd. € (Vorjahr: 1.468.470 Tsd. €).

Zur Absicherung von Zinsswapgeschäften sind Tagesgelder bei Kreditinstituten in Höhe von 40.100 Tsd. € verpfändet.

SONSTIGE ANGABEN

Bei der Beurteilung der sonstigen Angaben ist zu berücksichtigen, dass die Universum Group sowie die Valovis Commercial Bank AG ab dem 1. April 2009 konsolidiert werden und somit in den Vergleichszahlen nicht enthalten sind.

45. Angaben nach § 28 PfandBG

Angaben in Tausend €	2009	2008
Forderungen an Kunden		
a) Hypothekendarlehen		
ordentliche Deckung	1.442.123	1.487.375
weitere Deckung	210.968	227.233
sichernde Überdeckung	—	37.874
Deckungswerte insgesamt	1.653.091	1.752.482
Summe der deckungspflichtigen Hypothekenpfandbriefe	1.279.937	1.527.184
Überdeckung	373.154	225.298

Angaben in Tausend €	2009	2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
ordentliche Deckung	63.553	63.035
weitere Deckung	5.329	—
sichernde Überdeckung	—	5.000
Deckungswerte insgesamt	68.882	68.035
Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	50.942	50.672
Überdeckung	17.940	17.363

Umlauf	Hypotheken-	Öffentliche	Hypotheken-	Öffentliche
	pfandbriefe	Pfandbriefe	pfandbriefe	Pfandbriefe
Angaben in Tausend €	2009		2008	
Nennwert	1.197.969	50.000	1.418.470	50.000
Barwert der Pfandbriefe	1.279.937	50.942	1.527.184	50.672
Deckungsmasse	1.621.586	65.000	1.631.043	60.000
Barwert der Deckungsmasse (ohne sichernde Überdeckung)	1.653.091	68.881	1.714.608	63.035
Saldierter Risikobarwert (bei + 250 bp)	444.378	11.020	279.313	6.170
Saldierter Risikobarwert (bei – 250 bp)	287.674	26.351	70.069	20.055

Laufzeitstruktur	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe
	2009		2008	
Angaben in Tausend €				
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	67.000	50.000	120.500	—
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr bis zu 2 Jahren	51.000	—	167.000	50.000
Restlaufzeit mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	218.500	—	51.000	—
Restlaufzeit mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	263.000	—	218.500	—
Restlaufzeit mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	69.000	—	263.000	—
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	423.369	—	459.370	—
Restlaufzeit mehr als 10 Jahre	106.100	—	139.100	—
	1.197.969	50.000	1.418.470	50.000

Zinsbindung der Deckung	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe
	2009		2008	
Angaben in Tausend €				
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	994.567	—	1.055.967	—
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr bis zu 2 Jahren	63.048	—	52.963	—
Restlaufzeit mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	99.850	—	223.665	—
Restlaufzeit mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	27.636	—	79.822	—
Restlaufzeit mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	177.430	—	19.463	—
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	253.398	65.000	192.972	60.000
Restlaufzeit mehr als 10 Jahre	5.657	—	6.190	—
	1.621.586	65.000	1.631.043	60.000

Rückzahlungen auf Hypotheken	Planmäßig	Außerplanmäßig	Planmäßig	Außerplanmäßig
	2009		2008	
Angaben in Tausend €				
Objektart				
Wohnwirtschaftlich	12.473	21.898	6.908	66.864
Gewerblich	5.479	115.590	2.256	91.180
	17.952	137.488	9.164	158.044

Deckungsstock nach Größe	Tsd. €	Anzahl	Tsd. €	Anzahl
	2009		2008	
Bis 300 Tsd. €	196.354	1.396	102.271	950
Bis 5.000 Tsd. €	203.579	123	174.851	107
Über 5.000 Tsd. €	1.031.653	55	1.158.921	57
	1.431.586	1.574	1.436.043	1.114

Deckungsstock nach Ländern	Hypotheken-	Öffentliche	Hypotheken-	Öffentliche
	pfordbriefe	Pfordbriefe	pfordbriefe	Pfordbriefe
Angaben in Tausend €	2009		2008	
Baden-Württemberg	108.245	20.000	116.986	20.000
Bayern	71.465	—	70.638	—
Berlin	204.213	20.000	203.678	20.000
Brandenburg	42.411	5.000	40.346	—
Bremen	50.785	—	46.915	—
Hamburg	80.048	—	80.048	—
Hessen	171.248	20.000	165.510	20.000
Mecklenburg-Vorpommern	25.630	—	22.513	—
Niedersachsen	89.999	—	97.547	—
Nordrhein-Westfalen	363.238	—	370.113	—
Rheinland-Pfalz	57.751	—	41.106	—
Saarland	1.526	—	20.561	—
Sachsen	22.860	—	26.321	—
Sachsen-Anhalt	11.604	—	11.613	—
Schleswig-Holstein	82.470	—	80.855	—
Thüringen	48.093	—	41.293	—
	1.431.586	65.000	1.436.043	60.000

Deckungsstock nach Objektarten	Angaben in Tausend €	
	2009	2008
Gewerblich – Bürogebäude	117.939	109.682
Gewerblich – Handelsgebäude	875.522	896.290
Gewerblich – sonstige	148.634	146.151
Wohnungsbau – Einfamilienhaus	115.032	93.541
Wohnungsbau – Mehrfamilienhaus	166.335	182.191
Wohnungsbau – Wohnungen	8.124	8.188
	1.431.586	1.436.043

Der Gesamtbetrag der rückständigen Leistungen (über 90 Tage rückständig) gemäß § 28 PfandBG betrug zum 31. Dezember 2009 68.895 Tsd. €, davon auf Zinsen entfallend 1.289 Tsd. €.

Im Berichtsjahr sind in 16 (Vorjahr: 6) Fällen Zwangsverwaltungen bzw. Zwangsversteigerungen anhängig gewesen. Es sind keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten übernommen worden. Zum Bilanzstichtag bestanden Zinsrückstände in Höhe von 1.961 Tsd. € (Vorjahr: 366 Tsd. €).

46. Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die Eventualschulden resultieren aus 29 Bürgschaften an 24 Kunden in Höhe von 321 Tsd. €. Andere Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus unwiderruflichen Darlehenszusagen im Hypothekengeschäft in Höhe von 69.926 Tsd. € (Vorjahr: 181.046 Tsd. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Eventualschulden und unwiderruflichen Kreditzusagen entsprechen ihren Buchwerten.

Angaben in Tausend €	2009	2008
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	321	1.127
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	71.685	181.046

Den Eventualschulden stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

47. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung zur Leistung noch ausstehender Einlagen auf Aktien in Höhe von 7.000 Tsd. €.

Weiterhin bestehen aus der Insolvenz von Gesellschaften des Arcandor-Konzerns ggf. Haftungs- und Anfechtungsrisiken, die derzeit nicht bezifferbar sind.

Die VALOVIS BANK AG hat für ihre im Berichtsjahr erworbene Tochtergesellschaft Valovis Commercial Bank AG gegenüber der Einlagensicherung die statutengemäße Haftungsfreistellungserklärung abgegeben.

Darüber hinaus bestehen im Wesentlichen langfristige Serviceverträge, die jährliche Betriebskosten in Höhe von rund 4,9 Mio. € verursachen, sowie Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 3,9 Mio. € jährlich.

48. Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, eine solide Kapitalisierung der VALOVIS GRUPPE sicherzustellen. Um eine Angemessenheit des Kapitals unter verschiedenen Aspekten zu gewährleisten, werden die Kapitalquoten und -strukturen aus dem Blickwinkel sowohl des ökonomischen Kapitals als auch des aufsichtsrechtlichen Kapitals betrachtet.

Das bestehende Risikomanagement und die Risikosteuerung der VALOVIS BANK AG, der Valovis Commercial Bank AG sowie der Universum Inkasso GmbH sind organisatorisch und methodisch auf die neu entstandene Gruppe anzupassen. Deshalb wurde im Rahmen der Integration der Tochtergesellschaften ein Projekt initiiert, welches vor allem das gruppenweite Risikomanagement einschließlich Risikotragfähigkeit und Konzentrationsrisiko bereits unter Beachtung der 2009 neu gefassten MaRisk einbezieht.

Ökonomisches Kapital

Zur Sicherstellung und Überwachung des ökonomischen Kapitals legt der Vorstand der VALOVIS BANK AG, abgeleitet aus der Risikotragfähigkeit, einen fest definierten Betrag als zulässiges Gesamtrisiko (Verlustobergrenze) fest. Gemäß ihrer Risikoneigung hat die VALOVIS BANK AG beschlossen, in normalen Finanzmarktsituationen nicht mehr als 65 % ihres Vermögens (Barwert der Bank) als Risikodeckungsmasse zur Verfügung zu stellen. Bei starken Turbulenzen an den Finanzmärkten kann per Vorstandsbeschluss für eine begrenzte Zeit eine höhere Auslastung zugelassen werden. Durch die Begrenzung der Verlustobergrenze wird ein ausreichender Kapitalpuffer für mögliche Verluste durch extreme Marktschwankungen vorgehalten. Diese Verlustobergrenze dient als Basis für ein Limitsystem. Durch dieses Limitsystem werden Risiken gezielt begrenzt. Zum 31. Dezember 2009 betrug die Auslastung der Verlustobergrenze 78,7 %. Der Anstieg im Vergleich zum 31. Dezember 2008 resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Adressenausfallrisiko bedingt durch Insolvenzanträge im Arcandor-Konzern und damit verbundene interne Ratingabstufungen.

Zu weiteren Erläuterungen die Risikosteuerungssysteme betreffend verweisen wir auf den Risikobericht innerhalb des Lageberichts.

Regulatorisches Kapital

Die Eigenmittel der VALOVIS GRUPPE werden auf Basis der Anforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) ermittelt.

Die Gesamtkennziffer wird für das Jahr 2009 gemäß der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt. Die VALOVIS BANK AG wendet hierbei unverändert zum Vorjahr den Kreditrisiko-Standardansatz an, die Valovis Commercial Bank AG wendet im Jahr 2009 neu den IRBA für ihr Mengenkreditgeschäft an. Auf Institutsgruppenebene kommt der Kreditrisiko-Standardansatz zur Anwendung.

Gemäß § 10 KWG i. V. m. § 2 SolvV darf die in Relation der Eigenmittel zur Summe aus den gewichteten Risikoaktiva und dem 12,5fachen Anrechnungsbetrag der Marktrisikopositionen sowie des operationellen Risikos errechnete Gesamtkennziffer 8,0 % arbeitstäglich zum Geschäftsschluss nicht unterschreiten.

Diese Anforderungen wurden jederzeit eingehalten.

Die Eigenmittel bestehen zu 100 % aus Kernkapital, dieses wiederum aus dem eingezahlten Kapital, der Kapitalrücklage sowie den sonstigen Rücklagen und den Abzugspositionen (z. B. Immaterielle Anlagewerte).

Die Zusammensetzung der Eigenmittel und die Höhe des Solvabilitätskoeffizienten sowohl für die VALOVIS BANK AG als auch für die VALOVIS GRUPPE ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	VALOVIS GRUPPE	VALOVIS BANK AG	VALOVIS BANK AG
Angaben in Tausend €	2009	2009	2008
Eigenmittel nach § 10 KWG (Aggregationsverfahren)			
Kernkapital			
Gezeichnetes Kapital	164.011	125.000	125.000
Kapitalrücklage	171.398	155.000	125.000
Gewinnrücklage	39.500	15.526	15.526
Bilanzverlust inkl. Zwischenverlust	-35.006	-25.577	—
Abzugsposten	-53.187	-2.055	-1.944
b) Ergänzungskapital			—
c) Drittrangmittel			—
Gesamt	286.716	267.894	263.582
Anrechnungspflichtige Positionen			
Gewichtete Risikoaktiva	2.599.233	2.346.070	2.495.599
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	16.388	10.078	8.397
Gesamtkennziffer gemäß SolvV	10,2%	10,8%	10,1%

49. Derivative Finanzinstrumente

Die VALOVIS GRUPPE schließt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit derivative Geschäfte folgender Art ab:

- > Zinsbezogene Termingeschäfte / derivative Produkte in Form von Zinsswaps und Futures.

Der Nominalbetrag gibt das gehandelte Kontraktvolumen an. Er dient als Basis für die Ermittlung der Fair-Value-Änderungen des Derivates und als Referenzgröße für die gegenseitig vereinbarten Ausgleichszahlungen. Er stellt jedoch keine bilanzierungsfähige Forderung oder Verbindlichkeit dar.

Der Bestand der derivativen Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

Derivatevolumen zum 31. Dezember 2009

Nominalbetrag				
	Restlaufzeit			Summe
Angaben in Tausend €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	2009
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps (gleiche Währung)	—	171.500	1.343.000	1.514.500
Summe	—	171.500	1.343.000	1.514.500

	Beizulegender Wert	
	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Angaben in Tausend €	2009	
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswaps (gleiche Währung)	27.798	39.872
Summe	27.798	39.872

Derivatevolumen zum 31. Dezember 2008

Nominalbetrag				
	Restlaufzeit			Summe
Angaben in Tausend €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	2008
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps (gleiche Währung)	141.400	71.500	708.000	920.900
Futures	310.000	—	—	310.000
Währungsbezogene Geschäfte				
Currency Alpha Index	—	20.000	—	20.000
Devisentermingeschäfte	223.349	—	—	223.349
Summe	674.749	91.500	708.000	1.474.249

Beizulegender Wert		
	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Angaben in Tausend €	2008	
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswaps (gleiche Währung)	21.532	39.758
Futures	—	961
Währungsbezogene Geschäfte		
Currency Alpha Index	—	23
Devisentermingeschäfte	1.492	1.659
Summe	23.024	42.401

Nominalbetrag			
Kontrahenten	Angaben in Tausend €	2009	2008
OECD-Banken		1.514.500	1.474.249

Die beizulegenden Zeitwerte wurden Mark-to-Model ermittelt.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

50. Beizulegende Zeitwerte
der Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente sind den folgenden Kategorien zugeordnet:

	Loans and Receivables	Fair-Value	Fair-Value- Option	Held-to- Maturity	Available- for-Sale	Other Liabilities
Angaben in Tausend €	2009					
Aktiva						
Handelsaktiva	—	51.138	—	—	—	—
Forderungen an Kreditinstitute	18.732	—	231.234	—	—	—
Forderungen an Kunden	392.391	—	1.902.711	—	—	—
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.324.572	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	70.150	—	699.338	209.778	246.532	—
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	—	297.957	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.926	—	3.684.193	—	—	404.914
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	—	—	—	—	—	304.134
Verbriefte Verbindlichkeiten	—	—	124.747	—	—	—
Handelspassiva	—	50.113	—	—	—	—

	Loans and Receivables	Fair-Value	Fair-Value- Option	Held-to- Maturity	Available- for-Sale	Other Liabilities
Angaben in Tausend €	2008¹					
Aktiva						
Handelsaktiva	—	21.626	—	—	—	—
Forderungen an Kreditinstitute	—	—	198.685	—	—	—
Forderungen an Kunden	—	—	2.178.656	—	—	—
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.680.246	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	—	—	1.447.630	210.317	—	—
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	—	36.526	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—	4.820.308	—	—	—
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	—	—	—	—	—	478.237
Verbriefte Verbindlichkeiten	—	—	193.276	—	—	—
Handelspassiva	—	41.317	—	—	—	—

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

	Buchwert	Beizule- gender Wert	Differenz	Buchwert	Beizule- gender Wert	Differenz
Angaben in Tausend €	2009			2008		
Aktiva						
Barreserve	48.834	48.834	—	12.365	12.365	—
Handelsaktiva	51.138	51.138	—	21.626	21.626	—
Forderungen an Kreditinstitute	249.966	249.966	—	198.685	198.685	—
Forderungen an Kunden	2.295.102	2.295.102	—	2.178.656	2.178.656	—
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.324.572	1.324.572	—	1.680.246	1.680.246	—
Finanzanlagen	1.225.798	1.209.161	-16.637	1.657.947	1.608.772	-49.175
Gesamter Unterschiedsbetrag			-16.637			-49.175
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	297.957	297.957	—	36.526	36.526	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.096.033	4.096.033	—	4.820.308	4.820.308	—
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	304.134	304.134	—	478.237	478.237	—
Verbriefte Verbindlichkeiten	124.747	124.747	—	193.276	193.276	—
Handelsspassiva	50.113	50.113	—	41.317	41.317	—
Gesamter Unterschiedsbetrag			—			—

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zu Handelszwecken gehalten.

Finanzielle Vermögenswerte, die unter Verwendung der Fair-Value-Option bewertet wurden:

Angaben in Tausend €	2009	2008 ¹
Forderungen an Kreditinstitute	231.234	198.685
Forderungen an Kunden	1.902.711	2.178.656
Finanzanlagen	699.338	1.408.561
	2.833.283	3.785.902

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Note 13)

Das maximale Kreditrisiko der zum Fair-Value bewerteten Forderungen an Kunden beträgt 1.902.711 Tsd. € (Vorjahr: 2.178.656 Tsd. €).

Finanzielle Verbindlichkeiten, die unter Verwendung der Fair-Value-Option bewertet wurden:

Angaben in Tausend €	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	297.957	36.526
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.684.193	4.820.308
Verbriefte Verbindlichkeiten	124.747	193.276
	4.106.897	5.050.110

Die Verbindlichkeiten haben einen Rückzahlungsbetrag in Höhe von 4.814.710 Tsd. € (Vorjahr: 5.552.488 Tsd. €).

51. Anzahl der Mitarbeiter

Die VALOVIS GRUPPE beschäftigte zum 31. Dezember 2009 532 (Vorjahr: 66) Mitarbeiter. Im Durchschnitt der vier Quartale waren 548 Mitarbeiter (umgerechnet 461 Vollbeschäftigte) beschäftigt, darunter 358 weibliche und 190 männliche.

52. Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe-stehenden Unternehmen und Personen

Die VALOVIS BANK AG hat einem assoziierten Unternehmen ihres Anteilseigners, dem KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., im Jahr 2009 einen Kredit über 40.000 Tsd. € gewährt. Die Rückzahlung des Kredits erfolgte im Geschäftsjahr 2009.

Die versicherungsmathematischen Pensionsgutachten für die VALOVIS BANK AG werden von der Deutsche Pensions Consulting GmbH zu marktüblichen Bedingungen erstellt.

53. Bezüge der Organe

Angaben in Tausend €	2009	2008
Gesamtbezüge des Vorstands		
Kurzfristig fällige Leistungen	840	840
Andere langfristig fällige Leistungen	100	130
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	237	—
Sachbezüge	79	50
	1.256	1.020

Angaben in Tausend €	2009	2008
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats		
Kurzfristig fällige Leistungen	119	139
Andere langfristig fällige Leistungen	—	—
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	—	—
Sachbezüge	—	—
	119	139

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2009 keine Vergütungen gewährt. Gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 46 Tsd. € (Vorjahr: 44 Tsd. €).

Der Personenkreis der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst sämtliche Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der VALOVIS BANK AG.

54. Kredite an Organe

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden weder im Geschäftsjahr 2009 Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden zugunsten dieser Organe in diesem Zeitraum keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

55. Honorare für den Abschlussprüfer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das vom Konzernabschlussprüfer BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2009 setzt sich getrennt nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	2009	2008
Abschlussprüfung	456	277
Allgemeine Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	—	1
Steuerberatungsleistungen	82	19
Sonstige Leistungen	1	12
	539	309

56. Zeitpunkt der Freigabe des Konzern-Abschlusses zur Veröffentlichung

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der VALOVIS GRUPPE für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 erfolgte am 27. April 2010 durch den Vorstand nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

57. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31. Dezember 2009 nicht eingetreten.

58. Risikomanagement

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Die Angaben zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten nach IFRS 7.31ff sind unter Anwendung des IFRS 7.B6 im Risikobericht enthalten. Der Risikobericht ist Bestandteil des Lageberichts und ab Seite 25 abgedruckt. Zur Liquiditätsslage verweisen wir auch auf die Restlaufzeitengliederung in Note 43.

59. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand

Robert K. Gogarten, Sprockhövel
Vorsitzender

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Conetwork Erneuerbare Energien Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg – ab 30. Juni 2009

Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main – ab 14. August 2009

Wolfgang Nitsche, Kerpen

Theodor Knepper, Frankfurt am Main

Seit 1. Juli 2009

Mitglied des Vorstands der Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg – ab 29. Juni 2009

Aufsichtsrat

Ulrich Mix, Kaarst

Vorsitzender

Geschäftsführer Deutsche Pensions Group GmbH, Düsseldorf

Mitglied des Vorstands des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., Düsseldorf

Mitglied des Vorstands des KarstadtQuelle Pensions Trust e. V., Düsseldorf

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg – ab 28. Januar 2009

Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main – ab 14. August 2009

Detlev Haselmann, Köln

Stellvertretender Vorsitzender

Seit 29. Juli 2009

Geschäftsführer Deutsche Pensions Group GmbH, Düsseldorf

Mitglied des Vorstands des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., Düsseldorf – ab 9. Juni 2009

Mitglied des Vorstands des KarstadtQuelle Pensions Trust e. V., Düsseldorf – ab 9. Juni 2009

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg – ab 30. Juni 2009

Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main – ab 14. August 2009

Dr. Franz Wilhelm Hopp, Düsseldorf

Mitglied des Vorstands der Grisons Peak LLP, London (Großbritannien)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

primion Technology AG, Stetten a. K. M.

Ruhrland Automobile AG, Essen

Germany Funds, New York (USA)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien (Verwaltungsrat):

ENBW AG, Karlsruhe

Frankfurter Volksbank eG, Frankfurt am Main

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Schmidt Sport GmbH, Solingen

Karsten Loges, Essen

bis 29. Juli 2009

Stellvertretender Vorsitzender

Leiter Treasury & Corporate Finance der Arcandor AG i.L., Essen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Karstadt Warenhaus GmbH i.L., Essen

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg (Vorsitzender) – bis 29. Juni 2009

KarstadtQuelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender)

Quelle GmbH i.L., Fürth

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

Treuhänder

Jürgen Kalfhaus, Bochum

Dietrich Henke, Düsseldorf

Stellvertretender Treuhänder

Sondertreuhänder

Bernd Schadrack, Roth

Detlev Wuchold, Würselen

Essen, 21. April 2010

VALOVIS BANK AG

Der Vorstand



Gogarten



Knepper



Nitsche

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 21. April 2010

VALOVIS BANK AG

Der Vorstand



Gogarten



Knepper



Nitsche

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der VALOVIS BANK AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 21. April 2010

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Butte
Wirtschaftsprüfer

ppa. Krüper
Wirtschaftsprüfer

KONTAKTE DER VALOVIS BANK AG

Elmar Appel

Marktfolge Immobilienkredite
Tel. (0201) 24 65 – 98 33
elmar.appel@valovisbank.com

Andreas Bähren

Revision / Sonderaufgaben
Tel. (0201) 24 65 – 80 15
andreas.baehren@valovisbank.com

Ulrich Böhner

Securitisations
Tel. (0201) 24 65 – 97 49
ulrich.boehner@valovisbank.com

Thorsten Drescher

Grundsatzfragen / Gesamtbankkoordination
Tel. (0201) 24 65 – 98 94
thorsten.drescher@valovisbank.com

Edgar Konow

Organisation und IT-Services
Tel. (0201) 24 65 – 98 82
edgar.konow@valovisbank.com

Frank Kortgödde

Marktseite Geld- und Kapitalmarkt
Tel. (0201) 24 65 – 98 44
frank.kortgoedde@valovisbank.com

Jörg Meilves

Marktseite Immobilienkredite
Tel. (0201) 24 65 – 98 60
joerg.meilves@valovisbank.com

Dr. Jens-Peter Rosenhayn

Vorstandsbüro, Recht, Personal, Compliance, Datenschutz
Tel. (0201) 24 65 – 55 23
jens-peter.rosenhayn@valovisbank.com

Itta Schnoor

Aktiv-Passiv-Steuerung
Tel. (0201) 24 65 – 98 80
itta.schnoor@valovisbank.com

Jens-Oliver Steinkamp

Rechnungswesen, Controlling
Tel. (0201) 24 65 – 96 65
jens-oliver.steinkamp@valovisbank.com

IMPRESSUM

Herausgeber:

VALOVIS BANK AG

Theodor-Althoff-Straße 7

45133 Essen

Tel. (02 01) 24 65 - 98 00

Fax (02 01) 24 65 - 98 99

E-Mail info@valovisbank.com

Internet: www.valovisbank.com

Gestaltung und Produktion:

FIRST RABBIT GmbH, Köln

VALOVIS BANK AG

Theodor-Althoff-Straße 7
45133 Essen
Tel. +49 201 24 65 - 98 00
Fax +49 201 24 65 - 98 99
www.valovisbank.com

VALOVIS Commercial Bank AG

Flughafenstraße 21
63263 Neu Isenburg
Tel. +49 69 6 97 95 - 0
Fax +49 69 6 97 95 - 194
www.vcbank.de

Universum Inkasso GmbH

Adam-Opel-Straße 18
60386 Frankfurt
Tel. +49 69 4 20 91 - 255
Fax +49 69 4 20 91 - 297
www.universum-inkasso.de